

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt hat Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 151

Schrittweise Verlag u. Druckerei: Merseburg, Güterstr. 4, Fernr. 2101 u. 2102. Tages-Abz. Zugabeblatt. Preis 10 Pf. (Schreiblocher) befristet kein Abzug auf Steuern od. Rückvergütung.

Merseburg, Montag, den 2. Juli 1934

Wochn. Belegpreis 1,25 RM. und 0,25 RM. Postgebühren durch die Post 2,30 RM. zum Belegpreis. - Anzeigenpreise nach Z. 1. Geschäftsstellen: Güterstr. 4 u. Markt 21.

Einzelpreis 10 Pf.

Hitler verhindert verräterische Köhm-Koalition. Durchgreifende Säuberungsaktion im ganzen Reich / Neuer Stabschef der SA. Abgefeht und erschossen. Treue zum Führer und zur Idee Gefäuberte Atmosphäre

München, 30. Juni. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt folgende Verfügung des Führers mit:
Ich habe mit dem heutigen Tage den Stabschef Köhm seiner Stellung entzogen und aus der Partei und SA ausgeschlossen. Ich ernenne zum Chef des Stabes Obergruppenführer Lutz.
SA-Führer und SA-Männer, die keinen Befehlen nicht nachkommen oder zuzwiderhandeln, werden aus SA und Partei entfernt bzw. verhaftet und abgeurteilt.
ges. Adolf Hitler.

Oberster Führer und SA-Führer.
Dem ehemaligen Stabschef Köhm ist Gelegenheit gegeben worden, die Angelegenheiten aus seinen verräterischen Standlungen zu ziehen. Er tat das nicht und wurde daraufhin erschossen.
Am Zusammenhang mit dem angeordneten Komplotz wurden nachstehende SA-Führer erschossen: Obergruppenführer August Schuchhaber, München; Obergruppenführer Edmund Seins, Sülz; Gruppenführer Karl Ernst, Berlin; Gruppenführer Wilhelm Schmid, München; Gruppenführer Hans Hann, Sachsen; Gruppenführer Hans Peter von Endebrück, Pommern; Stabsleiterführer Hans Erwin Graf Sprell, München.

Ein Obergruppenführer Lutz
Der Führer an den Stabschef der SA, NSDAP, München, 30. Juni, teilt folgende Schreiben an den Obergruppenführer Lutz gerichtet:
An Obergruppenführer Lutz.
Mein lieber SA-Führer Lutz!

Schwerste Verschlagenen meines bisherigen Stabschefs zwingen mich, ihn seiner Stellung zu entziehen. Sie, mein lieber Obergruppenführer Lutz, sind bei vielen Jahren in guten und schlechten Tagen ein immer gleich treuer und werthvoller SA-Führer gewesen. Wenn ich Sie mit dem heutigen Tage zum Chef des Stabes ernenne, dann rechne dies in der besten Überzeugung, daß es Ihrer treuen und gehoramen Arbeit gelingen wird, aus meiner SA das Instrument zu schaffen, das die Nation braucht und das ich mir wünschenswert finde, daß die SA zu einem treuen und starken Glied der nationalsozialistischen Bewegung ausgegliedert wird. Erfüllt von Gehorham und blinder Hingabe, muß sie mithelfen, den neuen Menschen zu bilden und zu formen.
ges. Adolf Hitler.

Ein Auftrag des neuen Stabschefs
Der Chef des Stabes, Lutz, hat folgenden Auftrag erteilt: SA-Kameraden! Führer und Männer! Der Führer hat mich an seine Seite als Chef des Stabes berufen. Das mir dadurch bewiesene Vertrauen muß und werde ich rechtfertigen durch unerschütterliche Treue zum Führer und vollster Einsatz für den Nationalsozialismus und dadurch für unser Volk.
Als ich vor etwa 12 Jahren zum ersten Male Führer einer kleinen SA war, habe ich drei Tugenden an die Spitze meines Hansdins gestellt und sie von der SA gefordert. Diese drei Tugenden haben die SA groß gemacht, und heute, wo ich in schicksalsschwerer Stunde meinem Führer an hervorragender Stelle dienen darf, sollen sie erst recht nicht schmer für die ganze SA sein:
Unbedingte Treue!
Schärfste Disziplin!
Sinngebender Opfermut!

So wollen wir, die wir Nationalsozialisten sind, gemeinsam marschieren. Ich bin überzeugt, dann kann es nur ein March zum Sieg sein. Es lebe der Führer! Es lebe unser Volk! Der Chef des Stabes: ges. Lutz.

Ein Ergebenheitstelegramm des Gaues Halle-Merseburg
Der Gau Halle-Merseburg hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:
Mein Führer! In Stunden schwerer, aber notwendiger Entscheidungen begrüßt Sie Ihr Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg, meldet geschlossene Einheit der Bewegung im gesamten Gaugebiet. Das Verbrechen der Untreue teilte ich an der Treue zu Ihnen und der Idee. Ihre Befehle und grüßt Sie von Herzen in Dankbarkeit und treuer Kampfbereitschaft.
Krause, SS-Stabsleiterführer.

Aus allen Teilen des Deutschen Reiches sind beim Führer in der Reichshauptstadt und bei der neuen Viersten SA-Führung Treue und Hingabe eingetroffen. SA, SA, SA, Gauleiter und Behörden verfügen in ihnen dem Führer ihre treue Gefolgschaft. In den Tagesbefehlen der örtlichen SA-Führer an ihre Formationen wird das Handeln der Gauleiter aufs höchste gebrannt. Ministerpräsident Brüning und Reichsminister Brüning richteten an die thüringische Öffentlichkeit eine Erklärung, in der es heißt: „Eine kleine Anzahl verräterischer SA-Führer - Verfallene und Verbrecher! - habe versucht, zu meutern und den Führer und sein Werk zu verraten. Wir haben dazu nur zu erklären, daß seitdem unser Gauleiter Fritz Sander die Partei in Thüringen führt, für uns der Führer und sein Werk unantastbar sind. Partei und Staat stehen in unwandelbarer Treue hinter dem Führer.“

Der Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Gauleiter Hauptmann Voepel, richtete an den Führer folgendes Telegramm: „Mein Führer! Von den Ereignissen unberührt, steht der gesamte Gau

Die Gründe des Eingreifens. Eine Erklärung der Reichspressestelle der NSDAP.

München, 30. Juni. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Seit vielen Monaten wurde von einzelnen Elementen verhandelt, zwischen SA und Partei wie zwischen SA und Staat Kette zu treiben und Gegenstände zu erzeugen. Der Verdacht, daß diese Verände einer befristet bestimmten eingestellten Clique zuzuschreiben sind, wurde mehr und mehr bestärkt. Stabschef Köhm, der vom Führer mit bestem Vertrauen ausgestattet worden war, trat diesen Forderungen nicht nur nicht entgegen, sondern förderte sie unzeitweilig. Seine bekannte unglückliche Veranlassung führte allmählich zu untrüglichen Belastungen, daß der Führer der Bewegung und Oberster Führer der SA selbst in schwerste Gewissenskonflikte getrieben wurde.
Stabschef Köhm trat ohne Wissen des Führers zu General Schleicher in Beziehungen. Er bediente sich dabei neben einem SA-Führer einer von Adolf Hitler schriftlich abgelehnten, in Berlin bekannten offizierten Persönlichkeit. Da diese Verbindung allerdings - natürlich ebenfalls ohne Wissen des Führers - zu einer ausführenden Partei wie auch vom Standpunkt des Staates ein Einschreiten nicht mehr zu umgehen. Man mußte provokativ zwischen Köhm und Führer ein Verbrechen herbeiführen. Am 2. Juli nach der Bestätigung von Arbeitslagern in Weiskirchen von Bonn aus im Anhang nach München floh, um die sofortige Befreiung und Verhaftung der am schwersten belasteten Führer anzuordnen. Der Führer beauftragte mit wenigen Begleitern persönlich nach Weiskirchen, um dort jeden Versuch eines Widerstandes im Keime zu ersticken.
Die Durchführung der Verhaftung zeigte

Magdeburg-Anhalt einseitiglicher SA in diesen schweren Stunden in alter Treue zu Ihnen und dem Vaterlande.“

Der Führer empfing am Sonntagvormittag in Berlin den Reichsleiter des Nationalsozialistischen Apparates der NSDAP, Reichsleiterführer Brüning, der mit seinen Unterführern im Reichsverständnis. Wie immer, steht das deutsche Vaterland zum geschlossenen Einsatz bereit hinter seinem Führer Adolf Hitler.

Die Säuberungsaktion abgeschlossen.
In Deutschland herrscht Ruhe und Ordnung. Antisemitische Aktionen in dieser Richtung sind nicht mehr zu erwarten. Somit hat der gesamte Einsatz für Wiederherstellung und Sicherung der Ordnung in Deutschland 24 Stunden gedauert. Im ganzen Reich herrscht völlige Ruhe und Ordnung. Das gesamte Volk steht in unerschütterlicher Begeisterung hinter dem Führer.

moralisch so traurige Bilder, daß jede Spur von Mitleid schwinden mußte. Einige dieser SA-Führer hatten sich Luftnadeln mitgenommen. Einer wurde in der ekelhaftesten Situation aufgehängt und verhaftet. Der Führer gab den Befehl zur rückhaltlosen Ausrottung dieser Pestheulen. Er will in Zukunft nicht mehr dulden, daß Millionen anständiger Menschen durch einzelne fruchtlos veranlagte Wesen belastet und kompromittiert werden. Der Führer gab dem preussischen Ministerpräsidenten Göring den Befehl, die SA-Führer, die sich dieser Aktion bedienten, führen und dort insbesondere die reaktionären Verbände dieses politischen Komplotzes auszuheben.

Mittags 12 Uhr hielt der Führer vor den in München zusammengetretenen höheren SA-Führern eine Ansprache, in der er seine unerschütterliche Verbundenheit mit der SA betonte und zugleich den Einfluß dieses Subjektes sowie die altsäulische Elemente von jetzt ab unarmbarig auszurotten und zu vernichten. Er weist darauf hin, daß der Dienst in der SA Ehren und Ehre ist, für den schmutzige Hände nicht zu sein dürfen. Er erwartet von dem Führer jeder SA-Einheit, daß er sich dieser Opfer selber würdig erweisen und in seinem Verband als Vorbild lebe. Er weist weiter darauf hin, daß er jahrelang Stabschef Köhm vor schwersten Verbrechen gewarnt habe, daß aber die letzte Entschuldigungsaktion über jedes persönliche Empfinden das Wohl der Bewegung und damit das des Staates zu stellen, daß er vor allem jeden Versuch in lächerlichen Nerven hegegriffener Naturen eine neue Umwälzung zu propagieren, im Keime zu stiften und ausrotten werde.

Dr. O. Bir schrieb an dieser Stelle am vergangenen Mittwoch unter Bezugnahme auf die Rede des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, die Stelle eine sehr einbringliche Demonstration konzentrierten und unantastbaren Führerwillens dar. Sie werde alle den das Konzept, die durch eigenmächtigen und vernunftwidrige Ausnutzung revolutionärer Regungen, wie sie vom Führer ausdrücklich mißbilligt würden, zersetzende Ursache in die Bevölkerung tragen. - Ferner, daß der Stellvertreter des Führers hatte offen gesprochen. Wohl wisse man nur im klaren Führer, an welche Adresse diese Mahnungen gerichtet waren. Aber es lag etwas in der Luft. Hier und da vernahm man ein Wispern um eine zweite Revolution. Die Mahnungen der Staatsführung wurden immer eindringlicher, sie wurden ständig wiederholt, und erst seit Sonnabend nachmittag wiffen wir, wenn sie gelten, und daß sie bei einigen auf taube Ohren getroffen sind.

So mußte ich des Staates und Volkes willen in den vergangenen 48 Stunden erfolgen, was heute vor aller Öffentlichkeit ausgebreitet ist. So mußten Männer, deren Name und Wirken eine unerschütterliche Verantwortung zum Führer und zum nationalsozialistischen Staat hätte sein sollen, und die einen ebenso verwerflichen wie tollwütigen Plan zu verrückten Intraden, aus den Reihen des deutschen Volkes und der Weibchen ausgeschieden werden. So war das Geschehen dieser schicksalhaften Stunden von jener unerhörten Logik erfüllt, die Kennzeichen aller ganz großen politischen Entscheidungen ist. Und damit ist zugleich auch der Alp von der Brust des Volkes gemäht, der in brüderlicher Ungenugung auf ihm lastete. Das Recht der Verfassungskämpfer ist ausgereinigt. Deutschland steht voll Bewunderung vor den Beweisen rücksichtslos persönlichen Einsatzes und fürstlichen Zugriffes, die der Führer gab, als er in der Stunde höchster Gefahr, umgeben von nur wenigen Gefolgsmännern, mitten in den Brandherd des sich organisierten Hochverrats hineinstieg und den schon zum Brande sich entzündenden Funken mit beispielloser Entschlossenheit austrat.

Es ist in dieser Stunde überholt und beschuldigt, das Gebanungen im Gefolge nachzugehen, die in den Herzen der unzufriedenen ausführenden Hochverräter zur Tat heranzureifen im Begriffe waren. Es genügt, einen Blick auf die moralische Verlorenheit zu werfen, die in diesem Kreise, wo man doch die Verantwortung für Härten und furchtbare politisches Verbrechen hätte tragen sollen, geherbt hat. Grenzhaft ist dazu auch die Abgrenzung des erlogenen Vertrauensbruchs. Denn es waren Männer, die hätten wissen sollen, was sie ihrem Namen und ihrer nationalsozialistischen Verantwortung schuldten. Und wenn sie schon damit kein Bewußtsein hatten, hätte ihnen doch zumindest zum Bewußtsein kommen müssen, was sie über den staatspolitischen Hochverrat hinaus dem Menschen, dem Freund in Adolf Hitler antaten.

Um so leuchtender strahlt über die erlöschenden Stunden hinweg und fester denn je im Herzen des deutschen Volkes das Bild des Führers, der in dem Gemenge derer, die sich dem nationalsozialistischen Kampfe widmeten, und damit Hunderttausende braver, dienstbereiter und opferwilliger SA-Männer von einer Clique befreite, die den Ehrennamen eines SA-Führers verwirrt hatte. Die geliebte Aktion ist durch den persönlichen Einsatz Adolf Hitlers zur rechten Zeit in die Wege geleitet und mit jener Entschlossenheit durchgeführt worden, die für den Führer und Tatwillen des Volkstanzes unverwundbar ist. An seiner Seite stand neben dem Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt, Dr. O. Bir, der Adolf Hitler auf dem schwersten Pfad in Ungewissnis nach München begleitete, sein getreuer Palatin, Ministerpräsident Göring, der bittend zur Seite stand, als der Führer in München den Entschlossenheitsstempel durchschlugte und die Berliner Teilnehmer des Komplotzes mattsetzte.

Ammerdorfer steigt auf.

Am letzten Aufstiegsstapel zur Westflanke gemann Ammerdorfer 1910 gegen Oberdüdingen 8:0 (2:0) in überlegender Manier.

Abwecheln von dem Abwärtsfahren in der ersten Hälfte, konnte die Gängelei aus Überdüdingen noch weniger Durchbruchüberfahren in der zweiten Hälfte unserer Kreismeister in Lönne nicht ernstlich gefährden.

Die Gäste begannen mit neun Mann, um sich später voll zu ergänzen. Ammerdorfer begann sofort mit solchen Angriffen und schon in der 2. Minute ist die 1:0-Führung fest, der in der 20. Minute durch Seibförter ein 2:0 folgte. — Bis zur Pause hält Oberdüdingen den Angriffen unseres Kreismeisters überhöhten Stand, um dann aber nach dem Parrenschöckel dem Sieger das Feld vollständig zu überlassen.

Sandberg steigt in der Entscheidung gegen Jöhnen 4:1 (2:1) und übersteigt sich damit den ersten Aufstiegsplatz zur 1. Kreisstaffel.

Handball vor der Pause.

1885 und M.V. liegen zweifellig. — Zurn. Bgg. schlägt M.V. 8:7.

Gestern erlebten die Handballer ihre letzten Freundschaftsspiele vor der Spielpause. 1885 hatte gegen M.V. einen Bombenerfolg von 13:2 heraus. Auch dem M.V. 8:7. Zurn. Bgg. schlug M.V. 8:7. Zurn. Bgg. schlug M.V. 8:7.

von Crain im Sturm angenehm bemerkbar, denn er verwandelte einige schöne Tore, während die Verteidigung durch das feste Festhalten des Sturms der Z. Bgg. nicht immer halten konnte. Würde sich diese Mannschaften einer gemeinsamen Training unterwerfen dann würde sie bald einen gefährlichen Gegner abgeben denn ein Einzelstürmer fehlt es nicht, sondern nur am letzten Schluß des ganzen Mannschaftsspieleres.

M.V. — Zurn. Bgg. 7:8 (3:6).

Nur knappe Niederlage nach schönem Spiel. Mit obigen Resultat mußte sich der M.V. der 2. Bgg. erheben. Das Spiel für sich entscheiden können, denn oftmals schloßen die Stürmer vollkommen freischend knapp daneben. Somit machte sich das Mitwirken

T. Bgg. spielte gleich gut zusammen und lag bis 7:3 in Führung, während M.V. erst allmählich auf Touren kam und bis 7:7 erzielte. Der Ausgleich wurde aber nicht halten können, während sich diese Mannschaften nicht nur ein Tor und beim Stande von 7:8 konnte Ake 8:5, der das Spiel leitete, beide Mannschaften.

Bereinstampfung M.V. — Tagewerben 6:6

Der M.V. hatte sich den 20. Tagewerben zu einem Vereinsstempelfußball in den drei verbliebenen Spielarten Sand-, Faust- und Trommelball nach hier verabschiedet. Der M.V. spielte mit 6:6 Punkten eben. Während der M.V. im Handball für geringe Punktzunfortsorgte, war Tagewerben in den Sommerpielen auf größerer Höhe. Im Faustball 11 schlug sich M.V. 1. gegen die Kreismeisterklasse von Tagewerben recht leicht, die Gäste siegen verdient mit 3:2 Vorzeichen, während das Spiel bis Halbzeit 15:15 stand. Auch das Spiel M.V. Halbtage gegen Tagewerben 2. konnte die Gäste mit 3:4 (19:19) für sich entscheiden. Im Trommelball 11 teilten sich die Vereine in die Punkte. M.V. 1. schlug Tagewerben 1. mit 2:0 Vorzeichen, während die Gäste bis Halbzeit mit 3:3 im Vorteil lagen. M.V. 2. unterlag gegen Tagewerben 2. 6:7 (28:37). Im Handball war der M.V. den Gästen weit überlegen. Beim Spiel der ersten Mannschaften konnte der M.V. einen sicheren Sieg von 15:3 (6:1) herausholen. Hier muß wohl gesagt werden, daß die Verteidigung, den Leistungen der Gäste angeheim, etwas reichlich hoch ausfiel. Tagewerben stellte eine wirklich gute Mannschaft ins Feld, die an Anspiel nichts zu wünschen übrig ließ.

Gegner absolut keine Gelegenheit, sich voll entfalten zu können, nur wenn der beste Stürmer aus der Reiter Mannschaft einmal unbewußt blieb, kamen sie zu Erfolgen. Deuna lag gegen M.V. in Führung als die Platzbesitzer zum ersten Tor kamen. Die Reiter selbst hatten wohl nicht ihre stärkste Mannschaft zur Stelle. Der Reiter Sturm wurde von der Stürmermannschaft glänzend unterstützt. Der Kampf war bis zur Pause schon entschieden, nach dem Wechsel handelte es sich nur noch um die beiderseitige Erhöhung des Resultates.

Bj. — 1885 2:13 (2:6)

Einem wohlverdienten etwas hohen Sieg errangen gestern die 1885er gegen die Waunmeisen, die sich mit 13:2 dem Vertreter der Bezirksstaffel beugen mußten. In erster Linie war das Zustandekommen dieses Ergebnisses einer besseren Gesamtleistung, vor allem des Sturmes zu danken. Die Waunmeisen mußten durch Verdrängung auf Koch, Ewert, Henrich und Konegum verzichten, während die Turner bis auf Pöhlgen alles zur Stelle hatten. Dadurch erreichten die 1885er bei weitem nicht ihre in den letzten Spielen gezeigten Leistungen. Durch das teilweise Ausfallen der Stürmermannschaft, am 1. Ewert, wurde der Sieg in der beiderseits Beder B. hervorgerufen immer mehr in Schouung und so wurde es dieser leicht gemacht, einen klaren Sieg herauszuholen. Kahlert im Tor war den Schüssen von Beder, die teilweise aus Strafmitteln erzielt wurden, nicht gewöhnt, so ließ er sich von E. kommen auf sein Konto. Nicht jede Elf hat solche Schutzmannen. Beder 3:0 liegt 1885 durch Beder in Führung, die Spieler das erste Tor anbringen konnte. Ein zweites Tor erzielte abermals Beder, aber dann war es Beder, der zum Halbzeitstand führte mit 6:2. Die zweite Hälfte gehörte klar den Gästen, die durch Beder noch sechsmal erfolgreich waren, doch Bj. ging leer aus. Bäder war es dann, der noch das 13. Tor anbrachte. Menzel (M.V.) leitete, den fairen Kampf gut. — Bj. 2 gegen 1885 2:6:4 für Bj. Im Sommerabendspiel blieb die Elf gegen M.V. 2:6:5 Sieger.

China baut die Wehrmacht um.

Auf Grund der Vorlesung, die Marischoff in Shanghai fand dem Büro der Kommando vorgelagt hat und die von der Parteileitung vollständig genehmigt wurde, ist mancher der Umbau der chinesischen Wehrmacht eingeleitet worden. Der Marischoff hat zur Durchführung dieser Maßnahmen alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Wodurch die Einführung der neuesten Wehrtechnik wurde zunächst auf wesentlichen Gründen zurückgeführt.

Handball im Arbeitsdienst.

Günthersdorf komb. — M.V. 3:0 (1:0)

Am Freitagabend begegneten sich der Sportverein Günthersdorf komb. und die 1. Mannschaft des Arbeitsdienstlagers 4/145 Jöhnen in einem Handballspiel, das unter großer Beteiligung der Zuschauer stattfand. Beide Mannschaften zeigten ein flottes und faibles Spiel. Der Ueberlegenheit und der Schußfreudigkeit der Arbeitsdienstmannschaft war der Sieg mit 6:1 für Jöhnen zu verzeichnen.

Mücheln — Reipich 9:17

Unvermutet scharf fortgeritten die Reipicher am Sonntag ihre im Turnier erzielte 3:2-Niederlage gegen die Müchelner. Sie brachten das Resultat fertig, nach einem 7:2-Stand für Mücheln dennoch das Spiel für sich überaus günstig zu gestalten und verhältnismäßig leicht zu siegen, obwohl sie nur mit neun Mann antraten, die aber wie aus einem Guß spielten und den Müchelnern an Eifer hoch überlegen waren. Die Niederlage der Mücheler ist deren leistungsfähiger Spielweise zuzuschreiben, die bei dem Versprung von fünf Toren schon so sicher an ihren Sieg glauben, daß sie es an Fähigkeit und Energie fehlen ließen und in der 2. Hälfte von den Gästen glatt überannt werden konnten.

Bereinstampfung.

Die Millimeterzeile kostet 7 Pf.

In Zurn. Deuna. Handballabteilung morgen Dienstag, 19 Uhr Zwickelierung im Vereinsheim. Ergehen ist Pflicht.

China baut die Wehrmacht um. Auf Grund der Vorlesung, die Marischoff in Shanghai fand dem Büro der Kommando vorgelagt hat und die von der Parteileitung vollständig genehmigt wurde, ist mancher der Umbau der chinesischen Wehrmacht eingeleitet worden. Der Marischoff hat zur Durchführung dieser Maßnahmen alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Wodurch die Einführung der neuesten Wehrtechnik wurde zunächst auf wesentlichen Gründen zurückgeführt.

Sp. S. Weiße — Sportverein 98 2:1 (1:0).

Anschließend ihres 4. Stimmungsstück hatten sich die Weiße, die eine Klasse höher spielten über verblieben und konnten durch einen 2:1-Sieg den Vereinsmeister erlangen, das sie zu Zeit mit den besten Kreisstaffelmannschaften gehören. Beide Mannschaften ein schönes faibles Spiel bei durchaus gleichwertigen Leistungen. Die Weiße konnten durch Spitze in der ersten Hälfte in Führung gehen und Vorherrschaft erlangte nach dem Wechsel auf 2:0, wobei es den Grünblauen gelang durch Spitze auf 2:1 zu verzichten.

Rückfall Schalte — Nürnberg.

Gelegentlich des Jahrestages Schalte von Schalte 06, was nungedachten Fußballmeisters, findet am 26. August in Gersheim ein Rückkampf gegen den 1. FC Nürnberg statt.

Meisterchaftsringen Halle-Berlin.

Germania-Hessenfeld (Halle) und Berliner Kraftsportverein bestreiten am Sonntag in der Reichshauptstadt vor zahlreichen Zuschauern den Ausschreibungskampf um die Meisterhaft der Gruppe Ost. Die hallischen Ringer hinterließen einen ausgedehnten Eindruck und siegen mit 10:6 Punkten. Nach den gezeigten Leistungen kann man kaum erwarten, daß die Berliner den Rückkampf am Sonntag in Halle aufholen können. Für Halle fechten: Schlichtung über Hoffmann in 11:50, Hebel über Engelmann u. P. M. Hans für über Eckert u. P. Schödel über Gürtel u. P. anßerdem erzielte Wehmann gegen den Berliner Rieger ein Unentschieden. Für Berlin waren erfolgreich: Wildmeißer über R. Kausel in 12 Min. und Bronemann über Wald nach Punkten.

Gleichsetzungen in der Kraftfahrt.

Tourist-Kongresse in London und Paris.

Wesentliche Einwirkungen in Form von Steuern, Zöllen und Gebühren aller Art hemmen in ganz Europa die Bewegungsfreiheit der internationalen Kraftfahr-Zentralen. Deutschland ist einer der wenigen europäischen Staaten, die in diesem Jahre durch Gleichsetzungen wesentlichen Ausmaßes die internationale Kraftfahr-Zentralen gefördert haben. Das von Obergruppenführer Sühnlitz geleitete Deutsche Kraftfahr-Zentrum war am Tagungen des Central de Tourisme und der Alliance Internationale de Tourisme durch den Deutschen Automobil-Club vertreten. Der Deutsche Automobil-Club ist auch neuerdings durch verschiedene Vorträge an der Tagung der Tourist-Kongresse in den internationalen Kongressen der Automobils und Touring-Clubs in Paris und London herorgetreten.

Er forderte die Abschaffung der in internationalen Kraftfahrverkehr noch bestehenden Unterscheidungen, die besondere Benachteiligung denjenigen Ländern, die ungenügend hohe Abgaben von den Kraftfahr-Zentralen fordern, die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Zollnoten für ununterbrochenen Aufenthalt und die Ausdehnung der Gültigkeit des Zertifikats auch auf Geschäftsreisen bzw. möglichst auch auf Kraftfahrzeugen.

Besondere Unternehmung fanden die Anträge des D.A.C. durch den Präsidenten der A.Z. Fern. Dr. Benzberg, der Vorsitzende der internationalen Kraftfahr-Association, deren Bemühungen in gleicher Richtung gehen. Die von vielen europäischen und außereuropäischen Staaten besandenen Kongresse blühen sehr einflussreich. Die internationalen Kraftfahr-Zentralen in Paris für den Central de Tourisme International die Resolution, daß die im C.E.T. zusammengeschlossenen Verbände sich bei ihren Bestrebungen mit anderen dazu einig sein, daß die letzten Kongresse betreffende Bewegungsfreiheit auf touristischem Gebiete möglichst bald wiederhergestellt wird. Der A.Z.-Ausflug für die internationale Fernreise London-Konstantinopel betriebe die Ergebnisse der im März in München beim D.A.C. abgehaltenen Sitzung. Das deutsche Wort, insbesondere an den Ausbänd von Fernverkehrsstraßen zu geben, findet internationalen Zustimmung, daß die letzten Kongresse erörterten bereits Pläne Internationaler Fernstraßen von Konstantinopel nach Irakliata bzw. von Konstantinopel nach Kaplank. Selbst Fernverkehr wird durch internationale Fernstraßen für Kraftfahrzeuge vom Nordkap nach Zwickelosen.

Der Präsident des D.A.C. Freiherr von Goltzheim und die deutschen Delegierten wurden als Vertreter großer westlicher Weltländer Europas mit großer Aufmerksamkeit auf den Kongress geleitet und sind auch bei den verschiedenen Verhandlungen mit großer Auszeichnung empfangen worden.

Deuna — Zehn. Zeit 19:5 (11:3)

Obwohl Deuna in diesem Spiel mit Ertrag antreten mußte, zeigte sich die Mannschaft in Zeit von der besten Seite. Sie ließ dem

Billige Garagen fehlen.

Wie kann Abhilfe geschaffen werden?

Das vom Führer geforderte vollständige Kraftfahrzeug wird kommen, denn nicht nur der gute Wille der Kraftfahrzeuge, sondern auch der Fabrikanten, es zu bauen, und des „Kleinen Mannes“, es zu kaufen, ist vorhanden. Welche ist die wichtigste Frage: Wo hin mit den Kraftfahrzeugen? Denn es fehlt an Unterstellmöglichkeiten. Schon die Besitzer von Motorrädern sind heute vielfach in Not und wissen nicht, wo sie ihren „Schäfer“ nach Gebrauch unterstellen sollen. Denn im überaus Mangelhaft ist meist keine Unterstellmöglichkeit vorhanden, viel weniger der Wille für eine bescheidene kleine Garage. Auch das Einmischen im Keller ist nur selten möglich. Bleibt also nur die Benutzung einer Mietgarage übrig.

einer gleich großen Sorge wie der stärkere Wagen untergestellt wird. Die Leistungen des Kraftfahrzeuges sind gegenüber dem 12-PS-Wagen weniger hoch, sind gleiches mit dem gegenüber dem 4-PS-Wagen. Mit welcher sichhaltigen Verbindung die Garagen besser also die im Dritten Reich bereits glänzend überwindene Kraftfahrzeug-Steuerreform auf ihre Garagen-Mietpreis-Stellung anwenden, bleibt unerfindlich.

Wenn der Kraftfahrzeugehelfer Glück hat, findet er eine solche in der Nähe seines Hauses. Aber mindestens ebenso häufig muß er bis zum nächsten Unterstellort fahren und dort Minuten oder noch länger wandern. Darin kann er sich schließlich gewöhnen, woran er sich aber meistens beim besten Willen nicht gewöhnen kann, das ist die Garageermittlung.

Ohne den Mietgaragenbesitzern ihr Dasein erleichtern zu wollen, muß doch festgestellt werden, daß eine monatliche Garageermittlung von mindestens 30 Mark im Sommer und 30 Mark im Winterabgabe für die Bevölkerungsfürsorge aus dem heraus sich die Käufer des kommenden vollständigen Kraftfahrzeuges zusammenfassen sollen, völlig untragbar ist.

Das offizielle Organ des Reichsverbandes der Garagenbesitzer, „Das Garagenwesen“, veröffentlicht eine Preisliste, in der die Mieten für Unterstellplätze einseitig in den Mieten für Unterstellplätze festgelegt sind. Nach dieser Preisabelle wird an monatlicher Miete verlangt für einen Kraftwagen bis 4 PS 30 Mark, bis 12 PS 40 Mark und über 12 PS 45 Mark. Für die Monate Oktober bis März wird außerdem ein monatlicher Aufschlag von 6 Mark erhoben. Somit wird für den Kraftfahrzeugalter jährliche Ausgaben von 306 bis 576 Mark.

Wie kann man hier Abhilfe geschaffen werden? Das einjährige Mittel, dem kommenden billigen Kraftfahrzeug die entsprechende billige Garage untergestellt wird. Die Leistungen des Kraftfahrzeuges sind gegenüber dem 12-PS-Wagen weniger hoch, sind gleiches mit dem gegenüber dem 4-PS-Wagen. Mit welcher sichhaltigen Verbindung die Garagen besser also die im Dritten Reich bereits glänzend überwindene Kraftfahrzeug-Steuerreform auf ihre Garagen-Mietpreis-Stellung anwenden, bleibt unerfindlich.

Die privaten Mietgaragenbesitzer brauchen die an der Regierung folgende öffentlichen Mietgaragen nicht zu fürchten, denn ihr bisheriger Kundenkreis wird ihnen durch die neuen Unterstellstellen kaum verloren gehen, es sei denn, daß sie sich im Dienst an ihrem Kunden von der Konkurrenz bedeutend abheben lassen. Die neuen öffentlichen Mietgaragen sind für den ersten Schritt wenn nicht ausschließlich, den kommenden Neuzugangsbesitzern vorbehalten bleiben. Dr. G. Baumgart.

Advertisement for 'Spenden Karte für Mutter und Kind' (Donation Card for Mother and Child). The card features a picture of a woman and child and the number 3027. Text includes: 'Wenn Ihr zur Erholung reist, denkt an die Bedürftigen, die zu Hause bleiben!' and 'Darum löst eine Spendenkarte für Mutter und Kind!'.

Table titled 'Leipziger Schlachttiermarkt vom 2. Juli'. It lists various types of livestock (Bullen, Kühe, Schweine, etc.) and their prices. Example entries: Bullen 651 Runder (dav. 89 Schaf), 196 Bullen 255 Kühe, 121 Färden, 488 Käber, 1313 Schafe, 2620 Schweine, zusammen 4966 Taler.

Aufbau der Forstwirtschaft.

Forst- und forstwirtschaftliche Tagung in Halle - 160 000 Morgen Neuwald

Am Sonntag fand im großen Saale des Stadtschloßes eine außerordentlich fröhlich forstwirtschaftliche Tagung des forstpolitischen Apparates der NSDAP, Gau Halle-Merfeld, statt. Versammlungsleiter Koennecke, Forstwirtschaftlicher Gauamtsrat, begrüßte als Versammlungsleiter die zahlreichen Forstbeamten, Waldarbeiter und Waldarbeiterinnen und unterrichtete sie in seinen Worten die hohe Bedeutung der Forst- und Forstwirtschaft, die im neuen Reich voll erkannt sei. Anschließend feierte der Gauamtsrat die Gräße des Staatsrats Jordan. Die jüngsten Ereignisse hätten die alten Kämpfer wohl ein wenig wehmütig gemacht, doch sie haben und erzielen, das es nur noch ein Weg gibt, den Weg des unbesiegbaren Gehorsams. Es müsse Reinheit im Kampf geschaffen werden, und gegen Unreine sei selbst das größte Verdienst nichts wert. Nur noch eine Pflicht ist es, und das ist die Pflicht dem deutschen Volk gegenüber. Wenn es nun in den neuen Kampf gehe, dann sei es nötig, daß ein jeder geübter Beamtenkörper und der Arbeiterkörper das Fundament des Staates bilden.

Ein Jahr des Erfolges

Edmann eröffnet die Hauptredner des Tages, Reichsleiter des forstpolitischen Apparates, Ministerialdirektor von Halle, dem Reichsernährungsministerium, das Wort zu einem großen Bedeutung verdienenden Vortrag, in dem er die grundlegenden Richtlinien der Forst- und Forstwirtschaftspolitik des Dritten Reiches darlegte und für die nächste Zeit der Arbeit die zu erreichenden Ziele darlegte. Er erinnerte zunächst daran, daß nur einem Jahre Reichsernährungsdirektor die Leitung des Reichsernährungsministeriums und damit auch die Führung der forstwirtschaftlichen Politik übernommen habe. Schon jetzt kann man feststellen, daß das erste Jahr der Arbeit von erheblichem Erfolg gekrönt sei.

Der Redner schilderte, wie unter dem Reichsernährungsminister Darré am Orte des Sommerurlaubes der Forst- und Forstwirtschaftspolitik, nämlich im Reichsernährungsministerium, eine besondere Ableitung hierüber gegeben wurde. Er habe sich aus dem Gebiet der Arbeit heraus, wobei er mit Erfolg darauf gearbeitet, die vom Überflüssigen auseinandergetrennte Forst- und Forstwirtschaft, also Erzeuger und Verbraucher, wieder zusammenzuführen. Es entstand der Reichsausschuss für Holz und Holzwaren, der sich aus dem Gebiet Wald und Holz zu tun haben, zusammenfassen, vom Erzeuger bis zum letzten Verbraucher. Um aber bei der hohen Bedeutung der Forstwirtschaft für unser ganzes Volksleben und unsere Wirtschaft die forstlichen Kräfte besonders fördern zu können, wurde noch ein weiterer Ausschuss gebildet, der sich aus dem forstpolitischen Apparat der NSDAP, zusammen mit Reichsausschuss für Forstwirtschaft.

Die Aufgabe des Privatwaldes.

Der Redner wandte sich nunmehr der Organisation des nichtstaatlichen Waldes zu. Nachdem die forstlichen Aufgaben der Staatsforsten aufgestellt wurden, wobei der kleine Wald die Eigenwirtschaft und der große Wald das große Wirtschaftswald mit Holz zu versorgen habe, wurden die einzelnen Möglichkeiten erörtert, wie man den Privatwald besser zu führen und zu heilen. Er habe den Weg der Selbstverwaltung gewählt, aber auch durch den Reichsausschuss. Jeder einzelne könne und müsse nunmehr im Sinne des Grundgesetzes „Gemeinnützigkeit“ in dem geschlossenen Rahmen an dem Wohlergehen aller Waldbetriebe und damit auch seines eigenen mitarbeiten.

160 000 Morgen Wald neuangeplant.

Die willige Durchführbarkeit der Organisation der Privatforstwirtschaft bringe, nachdem nun zunächst als vordringlichste Aufgabe den deutschen Wald wieder extensivfähig gemacht habe, als nächsten das Reichsernährungsministerium, dem Reichsausschuss, eine feine Hauptaufgabe sei die Verbindung weiterer Waldverflechtung. Dabei sei man besonders besorgt, den arbeitslosen forstlichen Arbeitslosen wieder Beruf und Brot zu zuführen und auch die wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu verbessern. In Bezug des Gesamtwaldes besser zu erhalten. Das Gebiet eines Waldverflechtung, das den Waldschlössern Inhalt abgeben habe, sei — übrigens das erste forstliche Reichsgesetz — die forstliche Lösung. In praktischer Ausführung der Auffassungsbilder sei dadurch zu vermeiden, daß unter dem Reichsausschuss forstliche Betriebe wieder in Gang gebracht wurden.

Fragen zur Holzverföhrung.

Am zweiten Teil seines Vortrages wurden die großen Fragen unserer Zeit und zukünftigen Forst- und Forstwirtschaftspolitik vom Gesichtspunkt der Bedarfsdeckung behandelt. Man müsse bei der Bedarfsdeckung der deutschen Wirtschaft mit Holz stets bedenken, daß die eigene Erzeugung nicht ausreicht und man auf fremde, als unentbehrlich erwiesene

Holzfortimporte von anderen Staaten beziehen müsse. Dabei werde man aber nicht mit immer höher zu schraubenden Holzpreisen arbeiten, denn er werde sich dafür bemühen, mit den Holz liefernden Ländern zusammenzuarbeiten. Im Lande selbst müsse der Staat auch in die Forst- und Forstwirtschaft ordnend eingreifen, wenn Störungen aufkommen, und die Holzpreise den jeweiligen Bedürfnissen anpassen. Unter der Leitung der Bedarfsengpässe ordnete der Redner die Einzelfragen unserer Holzversorgung, die dem Auslande gegenüber auf ein gewisses Einheitsbewilligungserfahren aufzufassen zu lassen seien. Mit Schließholz habe man den Anfang gemacht und gute Erfahrungen gemacht.

Geldne Preispolitik.

Bezüglich der Holzpreisentwicklung schilderte Ministerialrat Bachmann die im letzten Jahre verjagte Politik, die eine forstwirtschaftliche Preispolitik für Rohholz oder für Schnittholz vertriebe habe. Jetzt sei man auf einem Stand der Holzpreise gekommen, der zunächst nicht überschritten werden dürfe. Wenn man sich in gewissen Spezialfällen vor einer Zeit der Notlage hingehen lassen, so müsse der Preis die Allgemeinheit schützende Geschäfte machen zu können, so solle man sich nicht darüber hinwegsetzen, das diese Zeiten vorbei seien.

Ordnung der Getreidewirtschaft

Die Interessen des Verbrauchers und des Bauern in der Getreide-Grundgesetz.

Die Reichsregierung hat jedoch ein Gesetz zur Ordnung der Getreidewirtschaft beschlossen. Es tritt am 1. Juli 1934 in Kraft. Es handelt sich dabei nicht um ein Gesetz, das lediglich die geordnete Abwicklung des neuen Getreideerntejahres sichern soll, sondern um ein Getreidegrundgesetz, das auf Jahre hinaus die Voraussetzungen schafft, um den Bauern den Anbau der Getreide zu gerechten Preisen und dem deutschen Volk die Versorgung mit Brot für die Dauer zu gewährleisten.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wird durch das Gesetz ermächtigt, Verordnungen, in welcher Weise und in welchem Umfang

1. Erzeuger von inländischen Roggen und inländischen Weizen solcher Getreide für Zwecke der menschlichen Ernährung zu festgelegten Preisen abliefern dürfen oder müssen;
2. Genossenschaften, Händler und sonstige Vertreter Roggen und Weizen für Zwecke der menschlichen Ernährung erwerben oder weiter veräußern dürfen oder müssen;
3. Mühlen und sonstige Verarbeiter Roggen und Weizen für Zwecke der menschlichen Ernährung erwerben oder in verarbeitetem oder unverarbeitungszustand weiterverkaufen dürfen oder müssen.

Ministerialdirektor Wark vom Reichsernährungsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat das neue Gesetz der Regelung des Reichsernährungsministeriums, das Gesetz zur Ordnung der Getreidewirtschaft. Die Gesamtmenge an notwendigen Getreide werde getrennt für Roggen und Weizen festgelegt. Dieser Festlegung entsprechend werde auch die Liefermenge aller Vorkategorie auf die einzelnen Erzeuger verteilt werden. Der Reichsernährungsminister werde u. a. weiter ermächtigt, die Ziele der einen ähnlichen Regelung auch für die übrigen Getreidearten, insbesondere für Futtergetreide, zu treffen. Da die Durchführung dieses Gesetzes mit dem Gesamtwohl des Volkes von ausschlaggebender Bedeutung ist, seien schwere Strafen, hohe Hausarresten und Geldstrafen bis zur Freiheitsverurteilung für Zuwiderhandlungen festzulegen.

Min-Direktor Dr. Alfons Moris unterrichtete die neue Gesetz der Regelung der Getreidewirtschaft für den Verkehr mit Getreide vom Hofe des Bauern zum Markt ausführt. Während das bisherige Preisverhältnis zum Verbraucher, das die Preise über Gebühr nach unten zogen, werde nunmehr der Sinn des Gesetzes voll ausgenutzt; nun man ein mehrer Vorteil genießen, das zwar der Bauer einen gerechten Preis bekomme, daß aber andererseits der Bauer auch Verkaufszustände zeige. Demnach sei die Veräußerung von Getreide an den Markt zu vermeiden oder der Marktregelung unterworfen, die in einem neuen Konjunkturgesetz das über Gebühr hohe Ansehen der Getreidepreise. Es sei auch mit Preisereisen für Getreide und Getreide zu rechnen.

Zu der Frage, wie die Ernte in diesem Jahre werde und wie es um die Winterernte 1934 stehe, gab der Ministerialdirektor eindeutige Auskunft. Danach besteht auf dem Gebiete der Brotgetreideversorgung nicht die geringste Sorge. Selbst die Tatsache, daß Teile des Ostens und Mittelostenslands gewisse Getreidearten und der Dürre haben werden, bedeute eine Vergrößerung der Winterernte, da die Ernte und Westdeutschland gute Ernte hätten und im übrigen die Klimaver-

der Kompensationsgeschäfte hereinnehmen, im übrigen aber durch sinnvolles und überlegtes Winterernte zu erreichen und es werden schon fest in diesen Jahren die Einzelheiten ausgearbeitet. Dabei spielt der Ausgleich der Lebensmittel mit den Gebieten von Holz, was unsere Forsten liefern können. Die Hauptabteilung IV des Reichsministeriums habe die große Aufgabe der zukünftigen Marktordnung zu erfüllen und es werden schon fest in diesen Jahren die Einzelheiten ausgearbeitet. Dabei spielt der Ausgleich der Lebensmittel mit den Gebieten von Holz, was unsere Forsten liefern können. Die Hauptabteilung IV des Reichsministeriums habe die große Aufgabe der zukünftigen Marktordnung zu erfüllen und es werden schon fest in diesen Jahren die Einzelheiten ausgearbeitet. Dabei spielt der Ausgleich der Lebensmittel mit den Gebieten von Holz, was unsere Forsten liefern können.

Freigelegnis zum Führer.

Es wurde beschlossen, an den Führer ein Freigelegnis zu senden. Das Telegramm habe folgenden Wortlaut:

Herrn Reichsführer Adolf Hitler, Berlin.
Mein Führer!
In die Halle versammelten Deutschen Volksgenossen und Arbeitererzähler Sie in erster Stunde mit dem Gelächter unerschütterlicher Treue und opferbereitem Einsatz. Es lebe das deutsche Volk und sein Führer!
Wiesche, L. D. D. A.,
Bachmann,
Reichsleiter für Forstwirtschaftspolitik,
Eitel,
Gauamtsleiter.

Simmler Führer der Diplomlandwirte

Der 16. Bundesstag der deutschen Diplomlandwirte in Goslar erhielt am Sonnabend ihren Auftakt durch einen Begrüßungsabend im Kaiserhof des Badhofhotels, auf dem Landesbauernführer von Ribben betonte, daß es gerade nach dem ihmigen Tag des 30. Juni notwendig sei, in unerschütterlicher Treue zum Führer zu stehen und die Straße zu beschreiten.

In den Mittagsstunden des Sonntag fand im Kaiserhof die Begrüßung des ersten Reichstreffens statt. Reichsführer der NSDAP, Simmler, war wegen der politischen Vorgänge am Erheben verhindert. Ministerialrat Dr. Krummer (Berlin), der bisherige Führer des Bundes, gab von der Berufung Simmlers zur Führung des Bundes Kenntnis und leitete seine Rede über die Aufgaben und Pflichten der Diplomlandwirte im nationalsozialistischen Staat mit einem Treuegelübnis zum Führer ein. Der Aufgabenkreis der Reichsdiplomaten umfasse nicht nur die Verbreiterung der Grundlage des Bauernrechts und die Sorge um die Bauernfreiheit, sondern auch die Förderung der wirtschaftlichen Gemeinwohl. In Stelle des verabschiedeten Reichsführers der NSDAP, Simmler, sprach Hauptabteilungsleiter Staatsrat Reichardt von Treue, Kameradschaft und Ehre als die Voraussetzungen, die die Umwälzung der Revolution erst ermöglichen hätten. Er wolle sich besonders gegen solche, die von diesen Voraussetzungen immer absehen, im entscheidenden Augenblick aber selbst verjagten.

Anschließend wurde folgendes Begrüßungstelegramm an den Führer geschickt: „Von der Arbeitstaugung und dem Reichsführer der deutschen Diplomlandwirte in Goslar, deren Führung in der Hand des Reichsführers der NSDAP, Diplomlandwirte Simmler, liegt, grüßen wir unseren Kanzler. Unsere Herzen sind bei ihm und seiner löblichen Aufbaubarbeit.“

Stehens des Unternehmens. Aus diesem Anlaß fand auch eine öffentliche Kundgebung für den Hauptgastgeber statt, zu der etwa 8000 Reichsbauern aus allen Teilen des Deutschen Reiches herbeigekommen waren, und die sich der Beachtung höchster Behörden erfreuen konnte.

Aus dem Geschäftsbericht, der durch den Vorsitzenden des Vorstandes Herrn Direktor Weiland zum Vortrag gebracht wurde, wird der große Erfolg, den die Weltwirtschaft in den sechs Jahren ihres Bestehens zu verzeichnen hat, bekräftigt. Bei der Weltwirtschaft treuer und ehrlicher Arbeit, der für die Leitung des Unternehmens stets im Vordergrund geblieben hat. Die Treue der Bauern war das große Merkmal, das sich in den Dienst der Weltwirtschaft gestellt hat. „Frei auf freier Welt“ ist der Leitgedanke, der jedem Bauern sein eigenes Sein schaffen soll. Das verlässliche Geschäftsbild hat sich als recht erfolgreich erwiesen. Die Umsatzen von 1927 haben sich bis Mitte des Monats Juni weiter bis auf 215 Millionen Mark erhöht, rund 2000 Einheiten wurden bisher geliefert. Dadurch hat auch die deutsche Bauerngemeinschaft Weltweit in beachtlichem Umfang an Reichweite gewonnen. Durch den Export der Weltwirtschaft sind Tausende Volksgenossen wieder in Brot und Brot gekommen.

Erster deutscher Beamtenstag.

Auf einer Arbeitstaugung der Leiter des Amtes für Beamte bei den Ökonomie, die in Berlin in stattfand, kündigte der Leiter des Amtes für Beamte bei der Deutschen Zeitung der NSDAP, Hermann Eick, an, daß am ersten Male, voraussichtlich am 12. Juni 1934, ein deutscher Beamtenstag in Frankfurt (Main) stattfinden wird.

Berliner Börse.

Berlin, 2. Juli. Der vorbörsliche Frühverkehr lag zum Bodenbeginn ruhig und abwartend. Im Aktienmarkt lag der Dollar fester und hielt sich gegen Mark auf 2,50, das Pfund war mit 12,64 1/2 merklich verändert.

Getreide- u. Warenmärkte

Magdeburg, 3. Juni. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einschl. Skat und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladeort Magdeburg, einschließlich des vom Erzeuger zu leistenden Frachtes, 30. Juni 32,50-32,40.

Magdeburg, 30. Juli. Zuckermarkt. (Einkaufspreise) Weißzucker einschließlich Skat frei Seeschiff Hamburg für 50 kg netto.

Juli	4,46	4,00	4,86	4,50
August	4,50	4,00	4,86	4,50
September	4,50	4,00	4,86	4,50
November	4,50	4,00	4,86	4,50

Leipziger Getreidemarkt vom 30. Juni. Weizen (in 70 kg) 199,00 do. 75 kg 200,00 Roggen (in 70 kg) 185,00 do. 75 kg 190,00

1-72 kg — Sommergerste (Brau) 220-230; Futter- und Ind.-Gerste 100-200; Wintergerste 190-200; Hafer, in aller 210-220 neuer — Mais, Pflanz 24-26, Domäne — einquantil 210-222 Viktoria-Erbsen —

Do. neue —

Wasserstände

Stelle	W. d. T.	W. d. T.	W. d. T.
Augsburg	2,4	1,0	1,0
Berlin	2,4	1,0	1,0
Bonn	2,4	1,0	1,0
Frankfurt	2,4	1,0	1,0
Hamburg	2,4	1,0	1,0
Köln	2,4	1,0	1,0
München	2,4	1,0	1,0
Nürnberg	2,4	1,0	1,0
Regensburg	2,4	1,0	1,0
Stuttgart	2,4	1,0	1,0
Wien	2,4	1,0	1,0
Zürich	2,4	1,0	1,0

Obal.

Obal bedeutet für den blutsmäßig fühlenden deutschen Bauern weit mehr als ein Gottesleben, es bedeutet für ihn das Wiedererlangen aller Erdwerte seiner laienfähigen Ahnen.

Und der Bauer erblickt weiterhin im Zeichnen des Dalfringes die Verankerung seines Schicksals und Wertens mit dem Schicksal von Blut und Boden, der sich fortzupflanzen wird von Geschlecht zu Geschlecht. Er macht sich dadurch zum Ahnherrn kommender Bauerngeschlechter und ist stolz darauf, das Bindglied zwischen norddeutscher Bauernwelt und dem Reich, in dessen jungen Morgen das vom Sonnenlicht umfrahnte Dalfring steht.

Im Wiederankommen des Obalgedankens mahnen uns die Zeiten altgermanischen Bauernadels an unsere Pflichten dem Blute und dem Boden gegenüber, auf das wir ihnen würdig genug erscheinen, und uns mit kämpferischen Herzen das zurückzuerobern, was einst Sippenbesitz war, den Adel!

Deutsche Bauern müssen dienen dem Obal, dem Ob des Adels, dem Geschenk der Sonne, auf das sie dem Volke dienen; denn im ersten Spross der Familie wird ein weiterer Baustein gesetzt in der Geschlechterfolge einer Sippe und in den 2., 3. und 4. Bindern dienen mit dem Volke, auf das es sich wieder aufbaut aus geschunden Menschen und sein Blut aufartet aus adeligen Werten.

Als Dan gibt uns das Obal die Freiheit wieder, die durch das Obal, durch den Erbschiff unüberwindlich wurde. Es entsetzt ein Freiabsterben, das es als höchste Gnade des Himmels anerkennen muß, durch den Obalgedanke wieder adelig geworden zu sein, bereinigt worden zu sein, emporgeschoben worden zu sein zum Träger besten deutschen Blutes und zum das Germanentum zu sein, auf dem sich der Nationalsozialismus aufbaut.

Somit ist das Obal der Schlüssel zum Verständnis germanischer Weltanschauung.

Bauernregel im Juli.

ist der Juli kalt und naß, bleibt leer Scheuer und Raß. — Am Margaretenfest ist Regen eine Plage. — Beschleiß Regen und Sonnenschein, wird im Nachhinein die Ernte reichlich sein, wenn's am Marienfest, so regnet's dreizehn Tage nach. — Regnet's am Margaretenfest (22.), so folget dies mehr Regen nach. — Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß. — Im Juli will der Bauer schnitten, anstatt hinter dem Ofen sitzen. — Die's Wetter an den Siebenbrüdertag (10.) geben Regen bleiben noch. — Am Jakobstag Regen, führt den Ernter zu Wert, daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid' auch Luft das Vieh; auch wenn's die Weide ungewiß freet und in die Höhe die Schwänze regt. — Dampf die Weid' nach Gewitterregen heuert's Dampf wieder auf anderen Weiden, Sommers Höhenrauch in Menge, ist Rordort von Winterreue. — Sind am Abend über Wind und Aufwind zu schauen, wird die Luft ansehend schön; Weiter brauchen. — Wer nicht geht mit dem Regen, wenn Winden und Bienen fliehen, geht Winter mit dem Strohheil und fragt wer hat Stroh feil? Werken um St. Anna (28.), die Aemeten auf, so folget ein erster Winter drauf. — Wenn viel Regen sein, gibst viel Stroh und Wein, Sonntage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr.

Beförderungen

bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Landesinspektor Sautbal zum Landesoberinspektor, Landesdirektor Wöber zum Landesinspektor, Landespraktikant Wöhle zum Landesinspektor, Landespraktikant Fischer zum Landesinspektor, Büroassistent Wittenbecker zum Landesdirektor und Büroassistent Kiehlke zum Landesdirektor.

Dem Ertrinken nahe.

Mehrere Kinder spielten am Sonnabend am Ufer der Saale und zwar auf dem zum Kaiser führenden Stufen in der Neumarktbrücke. Dabei war die 6 Jahre alte Brigitte L. vom Neumarkt ins Wasser geraten und wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht eine ältere Frau im letzten Augenblick das Kind gerettet hätte.

Zahlplanverbesserungen für Juli.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß vom 30. Juni bis 17. September 1934 der D-Zug 140 München-Berlin mit Speisewagen versehen wird. D 140 verläßt Berlin Anhalter Bahnhof 8.30 Uhr, ist in Merseburg 10.33 Uhr und in München 17.30 Uhr. Ferner fährt D 44 Berlin-Frankfurt/Main vom 3. 4. Juli bis 9. 10. September 1934 Kurswagen von Berlin Anhalter Bahnhof-St. Maurice, Merseburg ab 17.52 Uhr, Badel B. B. an 5.30 Uhr St. Maurice an 12.38 Uhr.

Hinaus in die Ferne . . .

Sonderzugsfahrt „Kraft durch Freude“ nach Blankenburg.

Die N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreis Merseburg, veranstaltete am Sonntag eine Sonderzugsfahrt nach Blankenburg-Nübeland, um den berühmten Tropfsteinhöhlen einen Besuch abzustatten. In der Fahrt beteiligten sich 1000 Volksgenossen. Schon vor 6 Uhr ab sah man die Ausflügler nach dem Bahnhof pilgern, wo bis 6.30 Uhr auch die Teilnehmer aus Bad Lauchstädt, dem Geisetal, Bad Dürrenberg und Zeuna ebenfalls eintrafen. Punkt 6.50 Uhr setzte sich der lange Zug in Bewegung und nachdem in Halle noch die Volksgenossen aus Schöneberg aufgenommen waren, 6.57 am ununterbrochenen Fahrt, Da l e r a d i, um eine Kapelle den Zug begrüßte. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter nach Blankenburg. Hier traf gerade der Sonderzug aus Pommern ein, der die Teilnehmer wieder in ihre Heimat bringen sollte. Die Begrüßung der Volksgenossen aus Nord- und Mitteldeutschland war besonders herzlich. Sie wurde dann in den „Nübelnden Nübeländen“ ungetriggert. Eine mitfahrende Kapelle verstärkte die Fahrt durch flotte Marschmusik.

Auf der Strecke von Blankenburg bis Nübeland hat die Bahn eine Steigung bis 477 Meter zu überwinden. Vergegenwärtigt hat sie auf 16 Meter ein Meter Steigung. Sie ist die einzige Bahn in Deutschland, die solche Steigungen ohne Zahnradantrieb schafft. In Nübeland wurde der Zug von einer schwebenden Bergkapelle und vielen Sargbesuchern begrüßt. Nun wurden die Teilnehmer geteilt und beschäftigt die Baummanns- und Hermannshöhle. Die Baummannshöhle ist die ältere und soll schon nach einer alten Chronik im 12. Jahrhundert bekannt gewesen sein, während nach anderen Urkunden der Bergmann Baummann die Höhle im Jahre 1670 entdeckt hat. Sie hat in dem großen Goethesaal eine Selbstständigkeit ersten Ranges und ist selbstverständlicher als die Hermannshöhle. Diese wurde im Jahre 1866 durch einen Begleiter durch Zufall bei Begehrarbeiten entdeckt. Dem Obch. Kammerrat Hermann Grotian-Braunschweig zu Ehren, der die Höhle im Jahre 1873 zum ersten Mal wissenschaftlich untersuchte, kaufte man sie Hermannshöhle. Sie ist besonders reizvoll durch den Kristallsaal. Die Teilnehmer hatten alle einen gemäßigten Eindruck von den Höhlen und lauschten den Erklärungen der Führer mit vollem Interesse.

Als die ersten Besucher die Höhlen verlassen, sprach die Sonne vom wolken-

losen Himmel, was bisher nicht der Fall gewesen war. Erst jetzt konnte man die herrliche Gegend so recht genießen, und sich nach Wochen der Arbeit erholen und neue Kraft schöpfen. Jetzt verteilten sich die Teilnehmer in die ihnen zugewiesenen Sockel, um das reichliche und gute Mittagessen anzunehmen. Leider war die Zeit etwas kurz und es blieb bald Abschied nehmen von dem schönen Nübeland, denn den Teilnehmern harrten noch andere schöne Eindrücke. Unter dem Lied „Maus in Maus“ und den jubelnden Juchens der Bevölkerung verließ gegen 2 Uhr der Zug das kleine Städtchen, um wieder nach Blankenburg zurückzufahren.

Konnte man auf der Hinfahrt durch das unheimliche Wetter die Schönheiten der Landschaft auf dieser Strecke nicht so recht betrachten, so gab es jetzt die Volksgenossen der Natur völlig hin. Kurz vor Blankenburg hielt der Zug auf offener Strecke und nun ging es mit Musik nach der in Sandstein eingeschauenen Sargritterburg „Regenstern“, von der man einen herrlichen Rundblick über die Sargritterburg hatte. Die Burg wurde besichtigt und bei Kaffeepausen zwei Stunden auf der Burg verbracht. Gegen 4.30 Uhr ging es mit Musik nach Blankenburg hinein, wo dann in drei Sockeln Unterhaltung und Tanz abgehalten wurden. Viele Volksgenossen besichtigten während dieser Zeit die Schenkmurdeigenen Blankenburgs, unter anderen auch das herrliche, auf der Höhe gelegene Schloß. 8.45 Uhr wurde dann mit Musik zum Bahnhof marschiert und 9.21 Uhr verließ der Sonderzug das großfreundliche Blankenburg.

Die Aufnahme und die Bewirtung in Blankenburg und Nübeland war gut und herzlich. Dabei doch im Laufe dieses Jahres schon 19.000 Volksgenossen, die der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die beiden Sargritterburgen besah. Ein Beweis dafür, daß es der N.S.-Gemeinschaft gelungen ist, die Volksgenossen von Stadt und Land näher zu bringen. Großer Dank gebührt dem Oberinspektor Gaa von der Blankenburg-Halberräder Eisenbahn, der für guten Transport gesorgt hatte und der Gemeindeführer Führer und Vertreter am Obch. gebührt der Kreisleiter der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, H. P. Lindner und seinem Stabe der Dank aller für die reibungslose Abwicklung der Fahrt. Alle waren einer Meinung: „Es war ein herrlicher Tag und man möchte mir die nächste Fahrt“.

Hausbesitz und Arbeitsbeschaffung.

Die Hausbesitzer tagten gestern in Bad Lauchstädt.

Der Kreisverband der Haus- und Grundbesitzvereine des Kreises Merseburg hatte als Ort für die diesjährige Frühlingssaisonverbandstagung Bad Lauchstädt ausersehen. Die Mitglieder aus Merseburg, Dürrenberg und Zeuna trafen sich am Treibhause Blumenhaus und führten dann mit zwei Familien nach dem schönen Goethe-Bad. Nachdem man sich dort mit den Teilnehmern der anderen Ortsverbände begrüßt hatte, ging es unter Führung des Ortsgruppenleiters Wand durch die alten Straßen, am Theater vorbei, zum Verwaltungsgebäude des Landeshäufers Brunnenlandes. Die etwa 150 Teilnehmer wurden von einem Herren des Brunnenlandes herzlich begrüßt und hatten dann auf der sich anschließenden Führung durch die einzelnen Betriebsräume Gelegenheit, einen interessanten Einblick in die Verhältnisse des berühmten Landeshäufers Brunnen zu tun. Besonders dankbar wurde natürlich begrüßt, als jeder Teilnehmer sich durch eine ausreichende Rostprobe von der Güte des heilkräftigen Wassers überzeugen konnte. Zum Schluß der Führung trugen sich die einzelnen Ortsgruppenleiter in das Gästebuch des Brunnenverbandes ein und verließen mit herrlichen Dankesworten die gastliche Stätte.

Dann beendeten sich die Teilnehmer hinüber nach dem schönen, alten Goethe-Theater, um auch dieses zu besichtigen. Nun aber hatte man endlich willkommene Gelegenheit, seinen gemäßigten Kaffeegenuss zu stillen und im Ru waren alle Züge des Argwohn beseitigt. Die Sonne schien in der freundlichsten Weise, und unter den alten Kastanienbäumen ließ sich bei Kuchen und Kaffee gemütlich plaudern.

Nur zu bald ließ es aufbrechen, denn um 5 Uhr war ja der Beginn der Tagung festgelegt. Der große Saal des Gasthauses „Stadt Leipzig“ war voll besetzt, als die Ortsgruppenleiter Bezirksleiterinspektormeister Wand die Ertrinkenen mit herzlichem Worten begrüßte. Er gab zunächst seinen Freude darüber kund, daß die diesmalige Saisonverbandstagung in Lauchstädt stattgefunden und sprach die Hoffnung aus, daß alle Teilnehmer mit Freude an diesem Tag zurückdenken möchten. Er erinnerte an die große Bergung des Sargritterburgen

an die Männer, die sich dieses schöne alte Städtchen immer wieder zum Aufenthaltsort wählten.

Nun ergriff, anstelle des vereinten Bezirksleiters Herr Becker-Merseburg, das Wort. Auch er begrüßte die Teilnehmer und bemerkte hierbei vor allem die außerordentlich kurze Teilnahme an der diesjährigen Tagung: Die Ortsgruppe Nübeland allein war durch 105 Mitglieder vertreten. Dann gedachte Herr Becker mit herrlichen Worten des Dankes der interessanten Führung durch den Bereich des Brunnenverbandes und besonders die außerordentliche Hilfskraft des Landeshäufers Brunnen hervor. Nachdem er dann zunächst die Gründe der Verlegung der Tagung auf den 1. Juli dargelegt hatte, kam er auf die Anteilnahme der Hausbesitzer am Arbeitsbeschaffungsplan des Führers zu sprechen. Er dankte allen, die dazu beigetragen haben, Arbeit zu schaffen. Nachdem er die Ereignisse der letzten Tage kurz geschildert hatte, brachte er auf Führer und Reichspräsident ein dreifaches Siegel-Geißel aus.

Darauf gab Herr Becker die Tagesordnung bekannt und stellte zunächst fest, daß Anträge nicht eingereicht worden seien. Der Schriftführer Lindberg verlas die Niederschrift über die letzte Saisonverbandstagung in Bad Dürrenberg, die ohne Widerspruch genehmigt wurde. Dann trat Bezirksleiter Herr Becker die Tagesordnung an. Er sprach zunächst über die schwere Lage der Grundbesitzer in den letzten 15 Jahren, in denen sie von der verflochtenen Regierung in ihren Rechten auf das schmerzlich geschmäht worden seien. Nach Meinung dieser Staatsmänner sollte nach Volk dem Staat gehören; die Weiden wurden mit Gewalt abgedungen, man ging daran, Siedlungen zu schaffen, aber es sei ja zur Genüge klar geworden, wofür ein Stück die Siedlungsbauteile für die Bevölkerung geworden seien. Obendrein sei das Ertrinken von Neubauten durch ungemühten teure Bauhöfe und durch Zinswucher charakterisiert, fast erstickend worden während der anderen Seite darüber die Weiden in solchen Neubauten in der unheimlichen Weise in die Höhe getrieben werden mußten. Es war an der Zeit, daß das neue Reich, so wie an deren Gebieten, auch hier Verbesserungen schaffen mußte, was den Al-

landsbesitz angehe, so erklärte Herr Becker, so könne dieser nur durch eine Entlastung der Steuerlasten erhalten bleiben. Überhaupt sei ja, das dürfe nicht vergessen werden, der deutsche Hausbesitz der größte Arbeitgeber im deutschen Staat. Die Staatssekretäre Reinhardt und Feder werden, in richtiger Erkenntnis der Lage, bestimmt grünlische Erleichterungen schaffen. So werden durchgreifende Reformen in der Steuerfrage durchgeführt werden, die den deutschen Hausbesitz nicht nur auf die besondern sozialen Verpflichtungen des Hausbesitzers zu sprechen. Wir müssen, so sagte er, mit dafür sorgen, daß deutsche Familien als Menschen in angemessenen Wohnungen leben, wir müssen weiter dafür sorgen, daß die Familie in der Entwicklung sich auch wirklich entwickeln kann. Der Familie alles! Sie braucht den Wohnraum. Die Frage der Mieten sei eine Aufgabe des Staates. Pflicht der deutschen Hausbesitzer ist es jedenfalls, in den Woh-

Ruhe im Regierungsbezirk.

Eine Mitteilung des Regierungspräsidenten.

Der Regierungspräsident teilt mit: Im Regierungsbezirk Merseburg sind in reibungslosem Zusammenarbeiten aller beteiligten Stellen die bei der in der Öffentlichkeit bereits bekannten Sachlage erforderliche gemeinen Maßnahmen getroffen und durchgeführt worden. Schwierigkeiten oder Zwischensfälle sind nicht vorgekommen. Die Lage ist vollkommen ruhig.

nungen, und besonders auch in den Altvornungen, für eine getrimmte Einrichtung zu sorgen. Sehr treffende Worte sprach Herr Becker dann auch über die Frage der Beschäftigungen. Es sei noch nicht damit abgetan, daß man nur zum Aussehen und überflüssige, es sei vielmehr Pflicht eines jeden Nationalsozialisten, sich auch mal die Schattenseiten zu betrachten. Auch er kam dann, wie schon Herr Becker, auf die Vorgänge der letzten Tage zu sprechen und sagte, daß das Vertrauen zum Führer noch nie so groß wie gerade in diesen Tagen sei, und ermahnte die Anwesenden zu neuer Treue dem Führer gegenüber. Man solle doch einmal berücksichtigen, was in den letzten 1 1/2 Jahren überhaupt geschaffen worden sei, um sich ein Bild von der ungeheuren Größe des Leistungswillens unseres Führers zu machen. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Arbeitsbeschaffung zu einer gemeinsamen Arbeit zusammenfinden möge, denn dann, so sagte er, brauchen wir nicht mehr zu kämpfen, sondern der Staat wird uns unsere Rechte schon geben.

Nachdem Herr Becker dann den neuen Einheits-Mietvertrag durchgesprochen hatte, wurde von den Anwesenden als Ort der nächsten Tagung Zeuna ermittelt. Gegen 7.30 Uhr schloß Herr Becker die Tagung und dann ging es in ebendieser Fahrt wieder der Heimat entgegen.

14500 Mark „Speien“.

Drei Jahre Gefängnis für Urkundenfälschung, Untreue und Unterschlagung.

Die 2. Strafkammer Halle verurteilte am Freitag den 30jährigen August B. aus Merseburg wegen schwerer Urkundenfälschung in Lateinisch und Urkundenunterschlagung, Untreue und Unterschlagung an 3 Jahren Gefängnis. Dem Angeklagten wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abgebrochen. Der Angeklagte war bei der Verkaufsgesellschaft Merseburg der Reichelwerke beschäftigt und hat im Laufe von drei Jahren insgesamt über 14500 Mark veruntrent. Um die Unterschlagungen zu verifizieren, kassierte er Kartothekkarten und schaffte sie beiseite. Die Kartothekkarten erlosche er durch neue, die er mit gefälschten Eintragungen verließ. Er gab zu seiner Entschuldigung an, daß er die veruntrenten Gelder als Speien verwendet habe, die er zur Gehmung des Geschäftsumsatzes gemacht haben will.

88 Jahre in besserer Gesundheit.

Der Rentner Gottlob Globia, wohnhaft Nordstraße 24, feiert am Dienstag, dem 3. Juli, in selten körperlicher und geistiger Frische seinen 88. Geburtstag. Wir wünschen dem Geburtagstagskinde noch recht viele und gesunde Lebensjahre.

Zwei treue Mieter.

Am 1. Juli d. J. waren es 27 Jahre, daß der Witwamann Wirth im Hauje Friedrichstraße 14 wohnt. Auch der Heimgeweiher Kummer kann auf ein 27jähriges Mieter Jubiläum in demselben Hause zurückblicken.

Eingekauftes Verfahren.

Wie wir erfahren, ist das Verfahren gegen den der Unterschlagung bei der A.D.R. Merseburg beschuldigten Otto Ritzmeyer vom Oberstaatsanwalt eingeleitet worden.

Kleingärtnervereine

feierten Sommerfeste und Gemeinschaftstage

Es war ein glücklicher Gedanke der Vereinsleitung des Kleingärtnervereins „Frohfinn“...

Der herzlichen Einladung des Kleingärtnervereins „Frohfinn“ zum Gartenfest waren viele Gäste...

Auch in der Anlage „Zur Erholung“ fanden sich viele Menschen eingefunden...

Ferienreisen

zu deutschen Kriegerehren.

Wie aus vielen Anfragen, die der Volkshund Deutscher Ehrenliste erhalten hat...

Sie alle werden sich überzeugen können, daß das Reich im Verein mit dem Volkshund Deutsche Kriegerehrenliste...

Weihe der „Kaninchenfarm Merseburg.“

Gestern fand eine Kreisgruppentagung der Kaninchenzüchter im „Cafino“ statt.

Mit dem geliebten Sonntag fand die stille und unermüdete Arbeit der Mitglieder der Ortsgruppe Merseburg der Deutschen Kaninchenzüchter...

Eingeliegt wurde die Feierliste durch eine Ansprache Pa. Riecke's, der zunächst alle Ergebenheiten herzlich willkommen hieß...

Lacht uns fröhlich sein...

Die Landwehr feierte am Sonntag ihr Sommerfest.

Am Sonntagmorgen hatte der Landwehrturm in Merseburg zu einem Sommerfest im Strandbühnen eingeladen...

Den musikalischen Teil übernahm das Orchester-Ersteher einen kleinen Zirkus von Strohfiguren...

Bereitsführer Ritz begrüßte die Kameraden und Freunde des Vereins und wies in seiner Ansprache daraufhin...

Mitteldeutsche Jungfrau.

Heimatlieder auf Schallplatten? - Deutsches Landhaus und Schwimmländertamp. - Kuboff'sch Frisch.

Wir haben uns wiederholt dagegen geäußert, daß in Rahmen des Abendprogramms aller reichhaltiger Vortrag von Schallplatten gemacht wird...

Fertigfabrikaten habe unsere wirtschaftliche Lage von Jahr zu Jahr verschlechtert. Auch die Kaninchenzüchter tragen zu ihrem kleinen Teil an der Wiedergeburt unserer Volkswirtschaft bei.

Recht „treifbar“ genugsam mußte die Vereinstagung das Sommerfest zu gestalten für die große Zahl Kinder, Gefährliche, Kräfte und Kräfte...

Aber auch den Erwachsenen bot sich außer dem musikalischen noch mancher Gewinn, wenn er auch vom „Gitarre“ abließ. Der Schiedsamt der Württemberg und eine große Koffer boten Gelegenheit...

Sehr spannend waren auch die Übertragungen aus Plauen vom Schwimmländertamp Deutschland-Grandprix. Die viermal 200 Meter-Staffel wurde zu einem aufregenden Ereignis...

Auch sonst war es in der letzten Woche nicht langweilig. Am Sonntag Mittag wurde eine von der man fröhlich nicht reden möchte, wie sie in das deutsche Programm geraten war...

Der sonst kein Interesse für ernsthaften Darbietungen hatte, interessierte sich für Musik und Unterhaltung. Eine Erneuerung im Programm war es, daß Hans Peter Schmiedel ein holländisches Kabarett auf die Bühne brachte...

zur Seite stehen. Zufrieden Riecke schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, daß die Merseburger Anlage auch in den Kreisvereinen Nachahmung finden möge.

Kreisbauernführer Dr. Wendenburg gab seiner Freude über die Entschlung der Reichsarbeit aus, als dessen Vertreter er zu den Kaninchenzüchtern sprang...

Wappengrafiker Dolge referierte dann in seinem Vortrag über den Begriff Kaninchenfarm. Er wies unter dieser Bezeichnung einen allein vom nahrungswirtschaftlichen Standpunkt aus beherrschenden Betrieb...

Nach der offiziellen Eröffnungsfeier machte er über die Ausgestaltung des Festtages, Zufrieden Riecke noch einige Mitteilungen...

Am Anluß daran fand dann eine Kreisgruppentagung im „Cafino“ statt und der Nachmittag vereinte die Zufriedenen mit ihren Angehörigen zu einem Tanzchen.

Zauberkünstler im Zivoli.

Wie wir schon berichteten, treten zur Zeit im Zivoli die Zauberkünstler Wata und Joh auf, die durch ihre verblüffenden Leistungen alle Betrachter...

Wie wird das Wetter?

Zeitweise aufziehende Wolken, wechselhafte Bewölkung nur mäßig warm.

Es blüht und trägt Früchte. Bei dem im Anmerkung 18 wohnenden Stadtrandwälder Wäldchen zum zweiten Mal in diesem Jahr ein Strichbaum...

Dr. E. S.

Advertisement for a lottery: 3. GELDLOTTERIE für Arbeitsbeschaffung. 404170 GEWINNE, 20PRÄMIEN. R 1500000. Lospreis 1RM. ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934. Sose überall zu haben!

Gestern war Kinderfest.

e. Sbergan. Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre das beliebte Kinderfest statt, das schon am Vorabend durch Fackelzug und Kutschfahrten im Garten der Sberganer Villa begann...

In den Ruhestand getreten.

e. Vad Dirrenberg. Am 1. Juli ist der Oberpostinspektor Friedrich Herrmann nach 40-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten.

Der 81. Geburtstag.

e. Vad Dirrenberg. Am Sonntag besaß die Einwohnerrin Frau Anna Reich ihren 81. Geburtstag.

Eberhard Mengel ausgeschieden.

e. Vad Dirrenberg. Der Oberbergrat Mengel ist auf eigenen Wunsch aus der Leitung der Dirrenberger und Arzener Söhne ausgeschieden.

Zusammenkunft in Freizeithaus.

f. Schellen. Am Sonntag brachten einige Beisitzerinnen aus die in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Errichtung des Freizeithauses...

Sombrero gefahren.

f. Schellen. Landwirt Otto Lindner hat hier wurde beim Vorführen der Pferde ein Unfall herbeigeführt...

25 Jahre im Amt.

f. Schellen. Am 1. Juli kann Bürgermeister Paul Petras auf eine 25-jährige Tätigkeit in der Kasse des Rechtsanwalts und Notars Müller zurückblicken.

Hallischer Brief.

Hallische Getreidekarte. — Wade in der Herrne Glanzenleben in Halle — Das Goldene Buch. — Das nenerstandene Getreidemuseum...

Seitdem die Halle ihren Reformcharakter erreicht hat, hat die Hallenser das frische, neue und auch den übrigen modernen Reize an sich gefügt...

Das sind, getreu dem Bescheid, die Folgen der Dürre, aber auch der kurze, so legernde Gewitterregen anfang der Woche nicht erfrischend auf die Gärten konnte...

Das ist, getreu dem Bescheid, die Folgen der Dürre, aber auch der kurze, so legernde Gewitterregen anfang der Woche nicht erfrischend auf die Gärten konnte...

Ein Volk — eine Kirche.

Kreisappell der „Deutschen Christen“ des Kirchenkreises Weismann.

Die deutschen Christen hatten zu einer großen Kundgebung für den gestrigen Sonntag geladen und so fand man bei Beginn des Festgottesdienstes die Kirche in Weismann beinahe dicht gefüllt...

Die Predigt hielt Pastor Herrmann. Er sprach über die Bedeutung der Kirche in der Gegenwart und die Aufgabe der deutschen Christen...

Mit dem Gesangsband: „Er hat ein Feuer angezündet“ und dem gemeinsam gesungenen Vaterunser fand die erhabene Feier...

Die Ziele des deutschen Christen.

Deutsche Volksgenossen! Ihr müßt, daß wir etwas Neues gestalten wollen, das in Blut und Boden und im deutschen Volkstum wurzelt...

schön. Ganz abgesehen vom Landesherrlichen. Der Reiz der Fremde, der Entfernung, kommt noch illusionserzeugend hinzu.

Trotz der Hitze haben wir in der letzten Woche uns aber doch recht dicht gedrängt zum Festgottesdienst in der Meisenlunge...

Der Reichsbischof Ludwig Müller hat, wie auch die prominenten Gäste von Halle, seinen Namen in das Goldene Buch der Stadt eingetragen...

um die Seele des deutschen Volkes beginnen sollte. Es liegt eine tiefe Tragik darin, daß in demselben Augenblick eine Gruppe von Pfarrern dieses Eingangs zum unternehmen begann...

Man verjagt es jetzt von dieser Seite, das nichts mehr hilft, mit anderen Methoden. Man verjagt die Kirche der Welt, die sich auf die geistliche Weise bemüht...

Ein Volk — eine Kirche!

Es ist kein Zufall, daß die innere Stärke und Einigkeit in der deutschchristlichen Kirche erreicht haben, können wir uns mit Rom und Sauer auseinandersetzen...

Nichts davon... Und doch steht der rote Turm inmitten der Stadt auf dem Marktplatz und inmitten des Marktes liegen auch die Ausstellungen...

Das möchte man einer neuen Christinaria jedoch nicht mindern, die jetzt durch ihren ursprünglichen Gründer und unermüdeten Förderer neu geschaffen worden ist...

Eine Fabrik wird Wohnhaus.

h. Weiskens. In Weiskens ist der Gedanke der Schöpfung von Wohnungen in vorbildlicher Weise in die Tat umgesetzt worden...

Schutz wird Stadteigentum.

k. Weiskens. Auf Grund längerer Verhandlungen der Stadtverwaltung mit der Wohnungsgesellschaft Weiskens...

Unter der silbernen Mythe.

k. Weiskens. Der Weiskensmeister Ernst Weiskens feierte im Kreise seiner sieben Kinder mit seiner Ehefrau...

Festgenommen.

k. St. Micheln-St. Ulrich. Der Rentner C. von hier wurde wegen Einbruches in den Weiskensschen Fabrik...

Verbrechen der NS-Frauen.

k. Braunau. Einen wohlgeleiteten Verbrechen veranlaßte am Samstag die Ortsgruppe der NS-Frauen...

Viertzigjähriges Arbeitsjubiläum.

l. Wundorf. Am heutigen Montag kann der landwirtschaftliche Arbeiter Reinhold Köhner auf eine vierzigjährige Arbeitszeit...

Die Orgel wird fertig.

h. Magitz. Der Bau der neuen Orgel geht seiner Vollendung entgegen. Die Einweihung soll Anfang August stattfinden...

Ein Glück, daß die Tiere ausgeklopft waren — man hätte vor dem Schatten der Fledermaus die Sonne nicht sehen können...

Seit Samstagabend steht Halle im Zeichen des Circus Weiskens und der Plakate von den Wänden...

Aber wir wollen über der einmaligen Freude des Schauspielers nicht unterlassen...

Die hallischen Theaterfreunde haben sich übrigens vermutlich in der letzten Woche mit manchem Weiskensburger auf dem Wege getroffen...

war Anna, Er zog seine Schuhe aus und sprang von der Welle hinunter in das Wasser. Er fühlte Doktor Brunt im Wasser, sagte ihm beim Kopf und zog ihn so an das Ufer. ...

Wir verlebten trotz des Unfalls noch einen ganz herrlichen Tag. Das schönste aber war das Begräbnis, das Anna bekam und das uns schöner dünkte als das des Primus. ...

Wo ist der Zylinderhut?

Aus vor seinem Tode hatte ein alter Bauer bei Siegel sein Testament gemacht. Darin war verfaßt: Ich hinterlasse meinen Zylinderhut meiner liebsten alten Josefine Martonics, mein Vieh meinem Neffen Jakob Novak und wünsche allen Glück! ...

Was ist denn dieser sonderbare Hut? Ich habe ihn dem alten Weinbergarbeiter Lajos gekent. Es wurde mir nach Lajos gefragt, denn man im Adamsloftum mitten in den Weingärten fand, wo er beim Weinreben der Neben war, den berühmten Zylinderhut ...

Aber was gehören sie nun? Der Richter fragte sie der alten Josefine zu, weil der Erblaffer genau gekent habe, daß die Sparfassenblätter mit 16000 Bogen darin vermaht waren. ...

Die Leibreute des Herzogs von Wellington

Der gutbezahlte Sieg von Waterloo / Die glücklichen Erben

Wie bereits gemeldet, ist der vierte Herzog von Wellington und Prinz von Waterloo am Jahresende der letzten Schlacht, die einen so entscheidenden Einfluß auf die Landkarte Europas ausübte, gestorben. ...

Wellington mit dem Prädikat „Hohel“ anzuordnen. Bei dieser Vorschrift nicht nachkommen, wird mit einer Buße von einem Goldpfund bestraft. ...

Jubiläum einer verstorbenen Kirche

Ein schwieriger Transport vom Vadersdal in Norwegen nach dem Riesengebirge

Am schließlichen Abgang des Nienensgraves, 885 Meter i. M., liegt eine freundliche, im Sommer und Winterfrühling viel angelegte Gebirgsstation - Brändenberg. ...

braucht. Das Kirchengesamte muß also auseinandergerissen, vorzüglich in seine Einzelteile zerlegt und nach Bergen transportiert. ...

Material zum Leben erwählt. Das Dach hier ein winziges Fächerchen, das zur Aufnahme einer kleinen Glode dient, während zwei größere Gloden in dem kleineren Glodenraum neben der Kirche ihren Platz gefunden haben. ...

Die Ansicht machte Ghent die Bekanntheit von Brabant. Die beiden traten und unterhielten sich über die Verhältnisse nach Berlin zurückgekehrt. ...

Die Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 bischöflicher Sulzer, 4 Rebenholz der Wölfe, 7 moderner Landrichter (H), 8 glattliche Wölfe, 10 Teil des Nubes, ...

Table with 6 columns and 6 rows, containing numbers 1-36 and some shaded cells.

11. Kapitel. Esch dem König! In reuelmäßigem, nimmerwärendem Takt hämmerten die Maschinen das Vieh von der Arbeit. ...

„Haben Sie etwa daran gezweifelt?“ Marischal antwortete nicht. Und taiflos hämmerten die Maschinen. ...

„Morgen mittag um zwei Uhr ist eine Konferenz bei meinem Rechtsanwalt, Doktor Meier. ...

„Gut! - Morgen um zwei Uhr, fassen die?“ „Ja, Daniel, und ich möchte dich bitten, ohne mich zu Doktor Meier zu gehen. ...

„Das um ihn herum war keine tote Medaille, - nein, das war der Körper eines Nieren, durch dessen Absterben der Sackstoff der Maschinen ewig neues Leben pufen sich. ...

„Das um ihn herum war keine tote Medaille, - nein, das war der Körper eines Nieren, durch dessen Absterben der Sackstoff der Maschinen ewig neues Leben pufen sich. ...



Ein Weißer gegen den Preis der Nationen Kremer liegt im 100-Kilometer-Rennen. Horn Sieger im „Preis von Saalel“

Die feierliche Veranstaltung auf der Radrennbahn am Halberstädter Weg war durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem 100-Kilometer-Lauf, wie wir sie selten gesehen haben. Als Erstplatz gelang es dem Bayer Karl Kremer durch 100 Kilometer in 27 Minuten und 24 Sekunden. Er ist ein Mann, der in jeder Hinsicht ein Vorbild für den Amateurfahrer ist. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist.

Seit ein einhundert Kilometer hinter sich. In der ersten Vorkategorie wurde Albert Richter einen interessanten Sieg über Wittenberg. Der siegreiche Kremer wurde von dem Bayer Kremer geschlagen. Dieser hat bei den 100-Kilometer-Läufen ein sehr interessantes Rennen. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist.

gebe, v. Gramm spielte lustlos und verlor die erste Runde. Diese Vorkategorie wurde durch den Bayer Kremer gewonnen. Der siegreiche Kremer wurde von dem Bayer Kremer geschlagen. Dieser hat bei den 100-Kilometer-Läufen ein sehr interessantes Rennen. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist.

Ergebnisse:
1. Kremer 27:24
2. Grottel
3. Rappmann
4. Kühn

Das Rennen wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem 100-Kilometer-Lauf, wie wir sie selten gesehen haben.

Das Rennen wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem 100-Kilometer-Lauf, wie wir sie selten gesehen haben.

Der 70-Kilometer-Lauf

Der 70-Kilometer-Lauf wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem 70-Kilometer-Lauf, wie wir sie selten gesehen haben.

Gramm spielte und verlor!

Einem Beweis ohne deutschen Sportgeist lierte unter Spitzenreitern Friedrich von Gramm. In der ersten Vorkategorie wurde Albert Richter einen interessanten Sieg über Wittenberg. Der siegreiche Kremer wurde von dem Bayer Kremer geschlagen.

Meisterkämpfe der Tennis-Junoren

In Weimar erreichten die Spiele am 2. Juli ihren Höhepunkt. Die Tennis-Junoren haben ihr Bestes gegeben und es ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Tennisplatz, wie wir sie selten gesehen haben.

Der 100-Kilometer-Lauf

Der 100-Kilometer-Lauf wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem 100-Kilometer-Lauf, wie wir sie selten gesehen haben.

Wagenrennen nach dem „Preis von Saalel“

Die große Preis von Saalel wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Wagenrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Drimal Alfa-Romeo / Chiron gewinnt Grand-Brig

Die große Preis von Saalel wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Wagenrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Ein Holzler Triumph

Der 1. Juli 1932 war ein Tag der größten Freude für den Holzler. Er hat bei den 100-Kilometer-Läufen ein sehr interessantes Rennen. Er ist ein Mann, der nicht nur auf der Bahn, sondern auch auf der Straße ein guter Fahrer ist.

Chiron und Barzi

Die großen Preis von Saalel wurden ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Die Fahrer haben ihr Bestes gegeben und es ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Wagenrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Motorrad-Preis von Deutschland

Die großen Preis von Saalel wurden ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Die Fahrer haben ihr Bestes gegeben und es ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Motorradrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Wahrscheinlich der dritte Platz... (Text is partially obscured and continues from the main article)

Otto (DIX) großer Preis-Sieger

Radrennen und Radrennen

Das Radrennen wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Radrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Deutschler Reiterkrieg in der Schweiz

Die große Preis von Saalel wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Der Sieger wurde durch die große Zahl von Zuschauern und die feierliche Gestaltung der Fahrer sehr angenehm. Die Daxerfahrer haben ihr Bestes und so ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Reiterkrieg, wie wir sie selten gesehen haben.

Rabos-Ungarn Europameister

Die großen Preis von Saalel wurden ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Die Fahrer haben ihr Bestes gegeben und es ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Europameisterrennen, wie wir sie selten gesehen haben.

Am den Kampfsport-Handballspielen

Am Sonntag abend wurden die Kampfsport-Handballspiele sehr erfolgreich durchgeführt. Die Spieler haben ihr Bestes gegeben und es ergaben sich interessante Kämpfe auf dem Handballplatz, wie wir sie selten gesehen haben.

Nachrichten über Dienstadt, 3. Juli

3. Juli
1. Nachrichten über Dienstadt
2. Nachrichten über Dienstadt
3. Nachrichten über Dienstadt
4. Nachrichten über Dienstadt
5. Nachrichten über Dienstadt
6. Nachrichten über Dienstadt

Scharies Gericht wird gehalten

Ministerpräsident Göring vor der Presse / Rüdichtslos wird Ordnung geschaffen

Ueber die Säuberungsaktion hielt in der Berliner Sonderkonferenz für die innere Presse Ministerpräsident Göring folgende Rede: 'Meine Herren! Seit Wochen und Monaten beobachten wir, in Sonderheit die verantwortlichen Dienststellen - das ist meine und die Reichsführers der SA...'

...und alle es gewendet ist, uns von einem Teil der Männer trennen zu müssen, die wir einst geliebt und geehrt haben.

Eines steht aber fest: der nationalsozialistische Staat steht über allem. Wir werden diese Gelegenheit des Sanfternehmens nicht vorübergehen lassen, ohne uns einmal rüchhaltig und rüchichtslos die Dinge in Ordnung zu bringen, die in falsch verstandener Freundschaft und Barmherzigkeit verfallen worden sind.

Aus dieser Aktion muß hervorgehen ein sauberer, gefestigter Staat. Das Volk muß wissen, daß es uns ermit mit der Idee ist, alles für das Volk zu tun. Das Volk soll erkennen, daß ein hitleres und scharfes Gericht mit denen gehalten wird, die sich an ihr veründigt haben und ihre Macht mißbraucht, um das Volk zu bedrücken.

Ein Erlass von Blomberg.

Für ein gutes Verhältnis zur neuen SA. Der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, hat folgenden Erlass an die Wehrmacht erlassen: An die Wehrmacht! Der Führer hat mit holdvoller Geduld, feindschaft und vorbildlichem Mut die Verärgerter und Weuterei selbst angegriffen und niedergedrückt.

Der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, hat folgenden Erlass an die Wehrmacht erlassen: An die Wehrmacht!

Der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, hat folgenden Erlass an die Wehrmacht erlassen: An die Wehrmacht!

Röhms Verhaftung in Wiessee

Wie der Führer eingriff / Bericht eines Augenzeugen

Ueber die Aktion des Führers vom 30. Juni d. J. erhält die Wehrmacht von einem Augenzeugen folgende Schilderung der Ereignisse: 'Sobald dem Führer durch die Ereignisse und die Nachrichten der letzten Tage über das geschehene in die Bewegung im Reichschloß Komplex Gemüthsbeurteilung worden war, setzte er den Entschluß zu handeln und mit aller Schärfe durchzugreifen. Während er in Gessen weilte und in den weidlichen Gauen die Arbeitsdienstlager besichtigte, um nach außen den Weutereigenen gegenüberzutreten und sie zur Reue zu bringen, zum Chef des Stabes - an Stelle Röhms - wurde der Obergruppenführer Ruge ausgerufen und zur Aktion hinausgeschickt. Am 29. Juni gegen 15 Uhr morgens auf dem Münchener Flughafen landete, erhielt er die Nachricht, daß die Münchener SA während der Nacht von ihrer obersten Führung alarmiert worden war, unter der angeblich und ungeheuren Parole: Der Führer ist gegen uns, die Reichswehr ist gegen uns, SA heraus an die Straße!'

Der banerische Innenminister Wagner hatte inzwischen aus eigenem Entschluß Obergruppenführer Schneidhuber und Gruppenführer Schmidt den Befehl erteilt, die SA-Formationen entgegen und diese wieder nach Hause geschickt. Während der Führer sich im Flughafen in das Innenministerium fürchtlich gefährlichen und letzten Abschiedsworten zu sehen, den bevorstehenden Innenministerium wurden Schneiderhuber und Schmidt in Gegenwart des Führers verhaftet. Der Führer, der ihnen allein entgegen trat, sah ihnen selbst die Achselklappe von der SA-Uniform.

Mit wenigen Begeleitern fuhr der Führer dann unverzüglich um 15 Uhr nach Bad Wiessee, wo sich Röhms aufhielt. In dem Gebäude, das Röhms bewohnte, verbrachte auch seines die Nacht. Der Führer betrat mit seinem Gefolge das Haus. Röhms wurde in seinem Schlafzimmer von SA-Männern in einem Bett gefesselt, so daß er nicht aufstehen konnte. Röhms fuhr sich wütend und ohne Widerstand der Haft.

In dem unmittelbar gegenüberliegenden Zimmer von Heines bot sich dem Eintretenden ein schmales Bild. Heines lag mit einem homogenen Jüngling im Bett. Die heilige Szene, die sich beim der Verhaftung von Heines und seinem Gefolge abgespielt, ist nicht zu beschreiben. Sie wirkt fühlbar wie ein Bild, das in der Umgebung des bisherigen Stabschefs, deren Festhaltung dem entfallenen, tapferen und unerschütterlichen Dendels des Führers zu verdanken ist. Mit Röhms wurde auch der größte Teil seines Führers verhaftet. Die Stabschef Röhms, die zur Verfügung gehen 8 Uhr am Vormittag, die Stabschef Röhms, die sich dem Nationalsozialistischen widerprüfend dem Wort des Führers und brachte spontan auf ihn ein dreifaches 'Heil' aus.

Nach dem Abtransport der Verhafteten fuhr der Führer die Straße Wiessee-München zurück, um eine Reihe weiterer schwebelichter SA-Führer, die unterwegs an der beschlossenen SA-Führereinsparung

geschmettert, die Wehrmacht als der Waffen-träger des gesamten Volkes, fern vom innerpolitischen Kampf wird danken durch die Führung und Tugend! Das vom Führer geleitete gute Verhältnis zur neuen SA wird die Wehrmacht mit Freude pflegen im Bewußtsein der gemeinsamen Ideale. Der Marzantand ist überall aufgehoben.

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg hat an den Chef des Stabes der SA, Ruge, folgenden Glückwunsch geschrieben: 'An Ihrer Ernennung zum Chef des Stabes, dem großen Beweis des Vertrauens des Führers, lasse ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch.'

„Ein Herz und eine Seele“

Dr. Key zu den Ereignissen. Der Stabschef der SA und Führer der Deutschen Reichswehr, Staatsrat Dr. Key, hatte am Sonntag vormittag auf dem Messegelände einen Appell der politischen Leiter des Ganzen SA-Körpers abgenommen. In einer Ansprache betonte er besonders die Ereignisse des getrigen Tages. Das, was der Führer geleitet vollbracht habe, sei fesselhaft und groß, das habe der Führer in der Geschichte gelehrt. Eingehend setzte Stabschef Dr. Key jedoch die Aufgaben der politischen Leiter dar und betonte, das durch das energielose Eingreifen des Führers jetzt wieder notwendig die Zeit der SA, und politische Leiter wieder ein Herz und eine Seele sein, wie es im Anfang war.

waren, auf der Straße zu verhaften. Die Wagen wurden während der Fahrt angehalten und ihre Insassen, soweit sie als schuldig festgestellt wurden, von der Begleitung des Führers nach München übergeführt. Eine Reihe anderer an der Mitterteil beteiligter SA-Führer wurde auf dem Hauptbahnhof in München aus den Zügen heraus in Haft genommen. Nach München zurückgeführt, bezog sich der Führer zwecks kurzer Unterbringung auf Reichsstatthalter Ritter von Cesp und dann in das Innenministerium, von wo aus die weitere Aktion abentwickelt wurde. Dann sprach der Führer zu den versammelten SA-Führern im Braunen Haus.

Die Vermutung wurde hier zur Gemüthsbeurteilung, daß nur ein ganz verschwindend kleiner SA-Führer-Kreis hinter diesen hochbeträgerlichen Plänen hand - die Wölfe der SA-Führer und die gesamte SA, aber nicht ein Mann, wie ein geschlossener Block, in Treue zu ihrem Führer steht.

Das der Führer in diesen Tagen für die SA und die Bewegung leistete, können nur diejenigen ermessen, die in dieser kurzen Zeit unerbittlicher Verdopplung und ungläublicher körperlicher Anstrengungen an seiner Seite standen. Wieder ist der Führer durch sein persönliches Beispiel der Bewegung ein

Leuchten des Vorbilds von Volkstrost und Treue gegeben. Die Frische dieser Säuberungsaktion wird das geeinte deutsche Volk ernten.

Beauitragung Dalueges

mit der Reorganisation von SA-Gruppen. Ministerpräsident Göring hat folgende Verfügung erlassen: SA-Gruppenführer General der Landespolizei Daluege ist beauftragt, für die Reorganisation der SA-Gruppen in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Ostmark, Schlesien, Mittel- und die entsprechenden Maßnahmen im Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen der Partei und der SA zu treffen.

Schleier bei der Verhaftung erhoffen

Berlin, 30. Juni. In den letzten Wochen wurde festgestellt, daß der frühere Reichswehrminister General a. D. von Schließer mit den französischen Vertretern der SA-Führung und mit auswärtigen Mächten staatsgefährdende Verbindungen unterhalten hat. Damit war bemerkt, daß er sich in Berlin und Wien gegen diesen Staat und seine Führung betätigt hat. Diese Tatsache machte seine Verhaftung im Zusammenhang mit der gesamten Säuberungsaktion notwendig. Bei der Verhaftung durch Kriminalbeamte widerstand sich General a. D. von Schließer mit der Waffe. Durch den dabei erfolgten Schußwechsel wurde er und seine dasamtliche Fran tschlich verletzt.

Weitere Auslandsstimmen

'Times' wie auch andere Zeitungen stellen fest, daß das Vorgehen des Führers in ganz Deutschland mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen worden ist, und daß dieser dadurch eine große Anzahl neuer hundertsprozentiger Anhänger gewonnen habe. 'Hilliers Zeit' ist eine Sondermeldung des 'Daily Telegraph' über die Verhaftung des Führers, in der erklärt die Zeitung, habe einen unaufrichtigen Einbruch der Stärke hinterlassen, und dieser selbst habe die oberste Führung fester in der Hand als jemals zuvor.

In Paris haben die Ereignisse des Sonntages diesen Einbruch hinterlassen. In Belgien wird berichtet man hat sich auferstehen und durch den Führer in Deutschland Interesse findet in politischen Kreisen das Schicksal der SA. Einige Väter sehen in dem Vorgehen des Reichsführers einen Schlag gegen links, andere gegen links und rechts, die gegen jede Reaktion, von welcher Seite sie auch herkommt, 'Patrie' heißt, aber, das nationalsozialistische Regime, das seit 17 Monaten an der Macht ist, habe seine erste große Krise durch die energielose Säuberungsaktion überstanden.

Die italienische Presse nimmt ebenso wie die gesamte italienische Öffentlichkeit härtesten Anteil an den Ereignissen in Deutschland. 'Messaggero' überschreibt seine Darlegungen mit der Ueberschrift: 'Eine revolutionäre Bewegung der SA von Reichsstatthalter Ritter von Cesp und unterdrückt.' Auch in Wien haben die Ereignisse starke Einbrüche ausgelöst. Die Wiener Presse gibt die Vorkommnisse in sensationeller Aufmachung wieder und sucht die Dinge in ihrem Ruven auszuwerten, muß jedoch auch das Durchgreifen des Führers anerkennen.



Der neue Stabschef der SA. Der Lebenslauf Viktor Luges.

Viktor Luge wurde am 28. Dezember 1890 in Wegeborn im Bezirk Mülhler geboren. Er besuchte die Volksschule in Jochenstein, anschließend das Gymnasium in Rhein und wird dann Volksschullehrer. Am 1. Oktober 1912 wird er Soldat beim Infanterieregiment 53 in Götzberg. Der Soldatenbescheid nimmt ihn innerlich ganz und gar an. Zu Beginn des Krieges kommt Viktor Luge ins Feld. Von Anfang bis Ende ist er an der Front, immer da, wo das meiste Gift ist. Mit dem Bataillon infanteries Regiment Nr. 15 fecht er in der Heimat zurück, bleibt unbeschadet noch bei der Truppe, bis er Mitte August 1919 wegen des Verlustes eines Auges aus dem Heere ausgeschieden muß. Schon 1922 bekommt er Fällung mit der nationalsozialistischen Bewegung. Er bleibet ihr an und wird Mitglied der Ortsgruppe Götzberg. Ein Jahr später ist er SA-Führer und beteiligt sich am Ruhrkriegskampf.

1925, im Jahre der Reorganisation der NSDAP und SA, wird er zunächst SA-Führer, später Gauamführer des Gaus Wegeborn. Die Reorganisationsarbeiten, ihre Einteilung, ihre Durchführungsarbeiten, kommen von Viktor Luge, der sie bei seinen Formationen zum ersten Male einführt. 1927 wird er zum SA-Führer für das Ruhrgebiet ernannt und gleichzeitig stellvertretender Gauleiter. 1930 wird er nach dem Tode des Führers der Niederösterreichischen SA, Gauleiter a. D. Dindlage, zu seinem Nachfolger ernannt. So wird er oberster SA-Führer Nord mit dem Sitz in Hannover. Bei der Neueinteilung der SA nach dem Stimmensfuhrer wird er Gruppenführer Nord und 1932 Obergruppenführer und Führer der Ortsgruppe 6 der SA in Hannover.

Im Februar 1933 kurz nach der Machtergreifung wird Luge Polizeipräsident von Hannover. Wenige Wochen später wird er Präsident der Provinz Hannover. Bei Bildung des Reichsrates des Reichs wird er Ministerpräsident Göring auch in diese Ämter ernannt.

